



Halbjahresbericht 2025

# Geschäfts- ergebnisse



The beating heart of energy.

## Kennzahlen im Überblick

### Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns<sup>1)</sup>

1. Halbjahr	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	Mio €	33.063	31.725	54.475	118.731	41.447
Nachrichtlich: Adjusted EBIT <sup>2)</sup>	Mio €	108	1.439	3.712	-757	580
Adjusted EBITDA <sup>2)</sup>	Mio €	379	1.743	4.113	-385	900
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	267	903	9.453	-12.418	-20
Ergebnis je Aktie <sup>3) 4)</sup>	€	0,63	2,11	22,65	-429,97	-0,18
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	Mio €	-374	2.950	4.294	2.427 <sup>5)</sup>	346
Adjusted Net Income <sup>2)</sup>	Mio €	135	1.138	2.495	-490	485
Investitionen	Mio €	397	229	240	177	341
<i>Wachstum</i>	Mio €	169	91	74	39	186
<i>Instandhaltung</i>	Mio €	228	138	166	139	154
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/ Nettocashposition (-) <sup>6)</sup>	Mio €	-3.256	-3.404	-3.058	3.410	324
Strombeschaffung und Eigenerzeugung	Mrd kWh	66,1	75,8	101,9	147,1	233,4
Stromabsatz	Mrd kWh	65,1	75,1	101,4	146,7	231,8
Veräußertes Gasvolumen	Mrd kWh	533,3	685,6	746,5	897,3	1.158,8
Direkte CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Brennstoffverbrauch	Mio t CO <sub>2</sub>	6,3	8,3	9,3	27,4	24,5
Mitarbeiter zum Berichtsstichtag <sup>6) 7)</sup>		7.440	7.464	6.863	7.008	11.494

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält der Abschnitt "Adjusted Net Income".

2) Bereinigt um nicht-operative Effekte.

3) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien.

4) Für das jeweilige Geschäftsjahr.

5) Für den angegebenen Berichtszeitraum wird der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten ausgewiesen.

6) Zahlen zum 30. Juni 2025; Vorjahresvergleichszahlen jeweils zum 31. Dezember.

7) Der Begriff Mitarbeiter wird geschlechtsneutral verwendet.

## Inhalt

<b>Zwischenlagebericht</b>	<b>4</b>
Geschäftsmodell des Konzerns	4
Wirtschaftsbericht	5
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
Geschäftsverlauf	8
Ertragslage	14
Finanzlage	23
Vermögenslage	27
Mitarbeiter	28
Risiko- und Chancenbericht	28
Nichtfinanzielle Informationen	30
Prognosebericht	31
 <b>Verkürzter Zwischenabschluss</b>	 <b>33</b>
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	34
Bilanz	35
Kapitalflussrechnung	37
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	39
Anhang zum verkürzten Zwischenabschluss	40
 <b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	 <b>65</b>
<b>Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht</b>	<b>66</b>
 Finanzkalender	 67

Uniper führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Dieser Halbjahresbericht enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese.

## Zwischenlagebericht

- **Ergebnisentwicklungen im ersten Halbjahr 2025 im Einklang mit den Erwartungen**
- **Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income sowie IFRS-Konzernüberschuss aufgrund vor allem im ersten Quartal 2025 rückläufiger operativer Ergebnisse weiterhin deutlich unter Vorjahreszeitraum**
- **Weiterhin signifikante Nettocashposition auch nach Zahlung der vertraglichen Rückzahlungsverpflichtung an die Bundesrepublik Deutschland**
- **Prognose für Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income für das Geschäftsjahr 2025 wird bestätigt**

## Geschäftsmodell des Konzerns

Uniper ist ein europäisches Energieunternehmen mit globaler Reichweite sowie Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und hat rund 7.500 Mitarbeiter. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und von damit verbundenen Dienstleistungen in einem zunehmend dekarbonisierten Umfeld entsprechend den regulatorischen und energie- und klimapolitischen Vorgaben sowie diesbezüglichen Selbstverpflichtungen, insbesondere in seinen Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweden und Niederlande. Uniper handelt mit Strom, Gas, Öl, verflüssigtem Gas (LNG), Frachtkapazitäten und Emissionsrechten, die unter dem Begriff „Commodity“ zusammengefasst werden. Muttergesellschaft des Uniper-Konzerns ist die Uniper SE, der Sitz des Unternehmens ist Düsseldorf, Deutschland. Seit dem 21. Dezember 2022 hält die Bundesrepublik Deutschland eine Beteiligung über die UBG Uniper Beteiligungsholding GmbH mit Sitz in Berlin (Amtsgericht Charlottenburg, HRB 248168 B), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Bundesrepublik Deutschland, in Höhe von 99,12 % und hat dadurch die Kontrolle über die Uniper SE. Als börsennotierter Konzern veröffentlicht Uniper seine Quartalsmitteilungen, den Halbjahresabschluss sowie den Konzernabschluss.

Die Aktien der Uniper SE werden im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gehandelt. Mit Wirkung zum 27. Dezember 2022 wurde Uniper aus dem SDAX genommen, da der Streubesitz der Aktien mit der Übernahme durch die Bundesrepublik Deutschland unter 10 % gesunken ist. Somit ist die Aktie im CDAX notiert.

Der Uniper-Konzern wird, die strategische Neuausrichtung und Konzernsteuerung reflektierend, in folgende drei operative Segmente gegliedert: Green Generation, Flexible Generation und Greener Commodities. In dem daneben bestehenden Bereich Administration/Konsolidierung sind segmentübergreifende administrative Funktionen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen zusammengefasst.

## Branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Energiapolitisches Umfeld

#### Europäische Union

Die neue Europäische Kommission hat ihr politisches Bekenntnis zum „European Green Deal“ bekräftigt. Die Debatte über die Dekarbonisierung verlagert sich jedoch vom Themenschwerpunkt Klima in Richtung Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft. Auf der Grundlage des „Draghi-Berichts“ zur Wettbewerbsfähigkeit der EU hat die Kommission am 29. Januar 2025 den „Competitiveness Compass“ und am 26. Februar 2025 den „Clean Industrial Deal“ vorgelegt. Dieser wird begleitet vom „Clean Industrial Deal State Aid Framework“ (CISAF), der am 25. Juni 2025 von der Kommission verabschiedet wurde und die EU-Beihilfavorschriften mit der Agenda für industrielle Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung in Einklang bringen soll. Zusätzlich wird auch die Vereinfachung verschiedener Rechtsvorschriften im Rahmen sogenannter „Omnibus“-Pakete diskutiert. Ein solch bedeutender Omnibus betrifft das Thema Sustainable Finance und speziell die „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) inkl. der European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die „Corporate Sustainability Due Diligence Directive“ (CS3D) und die EU-Taxonomie zur Klassifizierung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten.

Die Kommission hat am 17. Juni 2025 einen Rechtsvorschlag vorgelegt, mit dem alle russischen Gasimporte in die EU bis Ende des Jahres 2027 dauerhaft verboten werden sollen, im Unterschied zu zeitlich begrenzten Sanktionen. Ergänzt wird der Vorschlag durch eine im Mai 2025 veröffentlichte Roadmap.

Die Verhandlungen über die Überarbeitung der Füllstandvorgaben gemäß der Gasspeicherfüllstands-Verordnung (GasSpFüllStV) wurden am 24. Juni 2025 abgeschlossen. Das Füllstandziel von 90 % kann flexibel zwischen dem 1. Oktober und dem 1. Dezember eines jeden Jahres erreicht werden.

Die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas, die Energiepreise und die Versorgungssicherheit stehen auch im Mittelpunkt der Diskussionen zur Energie- und Klimapolitik. Im Besonderen gilt dies für den Vorschlag der Kommission zum europäischen Klimaziel 2040 vom 2. Juli 2025, der eine Reduktion der Treibhausgasemissionen von 90 % bis zum Jahr 2040 gegenüber dem Vergleichsjahr 1990 vorsieht, sowie den Vorschlag zum Delegierten Rechtsakt zur Zertifizierung von kohlenstoffarmen Kraftstoffen, der am 8. Juli 2025 von der Kommission veröffentlicht wurde.

#### Deutschland

Politisch war das erste Halbjahr 2025 geprägt von den Bundestagswahlen am 23. Februar 2025 und der darauf folgenden Regierungsbildung durch die Parteien CDU, CSU und SPD. Der gemeinsam ausgehandelte Koalitionsvertrag wurde am 5. Mai 2025 unterzeichnet. Dieser sieht u. a. eine Kraftwerksstrategie mit bis zu 20 GW Kapazität an Gaskraftwerken und die Schaffung eines Kapazitätsmechanismus vor. Des Weiteren soll die Gasspeicherumlage abgeschafft und durch ein neues Instrument ersetzt werden. Die neue Bundesregierung wurde am 6. Mai 2025 gebildet.

Als Teil des „Energiepakets“ verabschiedete der 20. Bundestag am 31. Januar 2025 das „Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Vermeidung von temporären Erzeugungsüberschüssen“. Das Gesetz sieht u. a. Änderungen am Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vor. Ziel dieser Änderungen sind die Ausweitung der Steuerbarkeitsanforderungen bei der Energieeinspeisung und die Direktvermarktung von EEG-Anlagen sowie deren Vergütungsanpassung bei negativen Großhandelspreisen. Zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Vorhaben im Bereich erneuerbarer Energien verabschiedete der 21. Bundestag am 10. Juli 2025 das „Gesetz zur Umsetzung von Vorgaben der Richtlinie (EU) 2023/2413 für Zulassungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz und dem Wasserhaushaltsgesetz, zur Änderung des Bundeswasserstraßengesetzes, zur Änderung des Windenergieflächenbedarfsgesetzes und zur Änderung des Baugesetzbuchs“. Mit dem Gesetz erfolgte die teilweise Transposition der RED-III-Verordnung in nationales Recht.

Am 17. April 2025 veröffentlichte das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) das Weißbuch „Wasserstoffspeicher“. Es folgt auf das Grünbuch aus dem Jahr 2023 und ist der nächste Schritt in der Entwicklung einer nationalen Wasserstoffspeicherstrategie.

Am 5. Mai 2025 erließ das BMWK die „Verordnung zur Anpassung der Füllstandvorgaben für Gasspeicheranlagen“. Die Verordnung senkt die gesetzlichen Füllstandziele zum 1. November 2025 von 90 auf größtenteils 80 %.

## Vereinigtes Königreich

Umweltfreundliche Energie bis zum Jahr 2030 bleibt ein zentraler Bestandteil des Wachstumsplans der britischen Regierung und wird als wesentlich für die Versorgungssicherheit angesehen. Der am 11. Juni 2025 vorgelegte Ausgabenbericht des britischen Finanzministers bestätigte, dass die Regierung sich uneingeschränkt zur Einhaltung des gesetzlich verbindlichen Ziels der Netto-Null-Emissionen bis zum Jahr 2050 und zur Verwirklichung des Ziels der umweltfreundlichen Energie bis zum Jahr 2030 als einer der fünf wichtigsten Aufgaben im Wachstumsplan der Regierung verpflichtet hat. Der Finanzminister bestätigte die Zusage in Höhe von 21,7 Mrd GBP für die Finanzierung zur Abscheidung, Nutzung und Speicherung von Kohlenstoffdioxid (Carbon Capture, Utilization and Storage – CCUS), wobei der Schwerpunkt auf der Maximierung von Abscheidungsprojekten liegen wird, um die Speicherkapazitäten der Cluster „East Coast“ und „HyNet“ auszulasten.

Der nationale Netzbetreiber (NESO) hat sein Projekt zur Reform der Netzanträge abgeschlossen. Die nationale Regulierungsbehörde (Ofgem) hat die erforderlichen Änderungen der Vorschriften und Lizenzen im März 2025 genehmigt. Das reformierte Netzantragsverfahren trat am 30. Juli 2025 in Kraft. Die Wartezeit für Netzanträge war zu einem erheblichen Problem für die Branche geworden. Die Maßnahmen zielen darauf ab, den Prozess zu straffen und Projekten Vorrang einzuräumen, die bereits anschlussfähig sind und im Hinblick auf den Plan für umweltfreundliche Energie und die Versorgungssicherheit als kritische Infrastruktur gelten.

Der am 11. März 2025 eingebrachte Gesetzentwurf zu Planung und Infrastruktur durchläuft derzeit das Parlament. Er enthält Bestimmungen zur Straffung der Planung und zur Priorisierung des Baus kritischer Infrastrukturen. In diesem Zusammenhang führt die Regierung eine Konsultation durch, um zu prüfen, ob Kommunen an den Einnahmen und dem Eigentum von emissionsarmen Energieinfrastrukturen beteiligt werden können.

Am 1. Mai 2025 veröffentlichte die Regierung einen Vorschlag zu Änderungen des Kapazitätsmechanismus, die vor dem nächsten Präqualifizierungszeitraum in Kraft treten werden. Vorgesehen sind eine Absenkung der Investitionsschwelle für dreijährige Modernisierungsvereinbarungen und die Schaffung von „Dispatchable Power Agreements“ (DPA). Diese ermöglichen einen kontrollierten Ausstieg aus 15-jährigen Kapazitätsvereinbarungen für Gaskraftwerke zur Dekarbonisierung via Carbon Capture and Storage (CCS) oder den Einsatz von Wasserstoff.

Die EU und das Vereinigte Königreich haben am 19. Mai 2025 vereinbart, ihre Emissionshandelssysteme zu verknüpfen, wodurch eine gegenseitige Befreiung von den CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismen gewährleistet werden soll. Beide Seiten haben auch die Absicht bekräftigt, die Möglichkeiten für eine Teilnahme des Vereinigten Königreichs am EU-Binnenmarkt für Strom genauer zu prüfen.

Am 10. Juli 2025 entschied die Regierung als Teil des seit 2022 laufenden „Review of Electricity Market Arrangements“ (REMA), die nationale Stromgebotszone beizubehalten. Des Weiteren wurde angekündigt, stärkere Standortsignale durch Reformen des „Transmission Network Use of System“ (TNUoS) und der Netzzugangsentgelte zu schaffen.

## Niederlande

Am 1. Januar 2025 trat das neue Energiegesetz in Kraft. Es zielt darauf ab, die Energiewende zu beschleunigen, indem die niederländischen Gesetze und Vorschriften stärker an die europäischen Vorschriften angepasst werden. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören die Förderung von Energy-Sharing, klarere Regeln für Prosumenten und strengere Anforderungen an dynamische Stromtarife. Das Energiegesetz führt auch neue Regeln für Flexibilitätendienste und den Zugang zu Netzkapazitäten ein, wobei der Schwerpunkt zunehmend auf dem Engpassmanagement und der zunehmenden Bedeutung dezentraler Energielösungen liegt.

Der Minister für Klima und grünes Wachstum kündigte am 25. April 2025 im Rahmen des Frühjahrshaushalts ein Paket für grünes Wachstum an. In diesem Paket gab der Minister bekannt, die Schaffung eines Amortisationskontos zur Finanzierung des Stromnetzausbaus zu prüfen, um die Netzentgelte in der Ausbauphase zu senken. Das Ergebnis der Untersuchung wird in der neuen Haushaltsrunde für das Jahr 2026 veröffentlicht.

Am 3. Juni 2025 verlor die niederländische Koalition aufgrund des Austritts der Partij voor de Vrijheid (PVV) ihre Mehrheit im Parlament. Unter Beteiligung von Volkspartij voor Vrijheid en Democratie (VVD), Boer Burger Beweging (BBB) und Nieuw Sociaal Contract (NSC) ist das Kabinett bis zur Wahl am 29. Oktober 2025 nun geschäftsführend im Amt. Das Parlament hat beschlossen, die meisten Vorhaben der Legislaturperiode weiterhin zu verfolgen. Ohne eine Koalitionsmehrheit ist die Durchsetzungskraft von Vorhaben der geschäftsführenden Regierung jedoch nicht vorhersehbar.

Am 2. Juli 2025 nahm die Zweite Parlamentskammer das Gesetz über kollektive Wärmeversorgung an. Es sieht strengere Vorschriften für Wärmenetze vor, darunter die Verpflichtung für Wärmeversorgungsunternehmen, mehrheitlich in öffentlicher Hand zu sein. Das Gesetz bedarf der Zustimmung des Senats und liegt diesem zur Beratung vor.

## Schweden

Im Bereich Energiepolitik wurden mehrere öffentliche Regelungsvorhaben in der ersten Jahreshälfte 2025 abgeschlossen und vom schwedischen Parlament verabschiedet. Hervorzuheben ist das „Gesetz über Finanzierung und Risikoteilung“, das festlegt, wie neue Kernkraftprojekte staatliche Darlehen und einen Differenzkontrakt (Contract for Difference; CfD) zur Rentabilitätsgewährleistung in Anspruch nehmen können. Interessenten können ab dem 1. August 2025 Finanzmittel für neue Kernkraftwerke beantragen. Die schwedische Regierung untersucht außerdem, wie das System zur Stilllegung und Entsorgung abgebrannter Brennelemente weiterentwickelt werden muss, um neue Kernkraftwerke zu unterstützen.

Die Überprüfung der Umweltbedingungen für Wasserkraft wurde am 1. Juli 2025 nach einer zweijährigen Pause wieder aufgenommen. Das Verfahren wurde geändert, so dass nun mehr Kraftwerke in Flüssen betrieben werden dürfen, die als „stark verändert“ betrachtet werden. Den Kraftwerken werden im Rahmen des Genehmigungsverfahrens günstigere Bedingungen eingeräumt. Negative Auswirkungen auf das Stromversorgungssystem sollen so minimiert werden.

Im Rahmen der Gebotszonenüberprüfung durch das European Network of Transmission System Operators for Electricity (ENTSO-E) hat der Übertragungsnetzbetreiber Svenska Kraftnät (SvK) vorgeschlagen, keine Änderungen an den vier schwedischen Gebotszonen vorzunehmen. Die Regierung beauftragte SvK unverzüglich mit einer aktualisierten Überprüfung und der Vorlage der Ergebnisse im Mai 2026. Der ursprüngliche Vorschlag von SvK basiert auf Daten aus dem Jahr 2019, die als veraltet angesehen werden.

Die Regierung erwartet eine Stellungnahme der EU-Kommission zu den staatlichen Beihilferegeln zur Einrichtung einer strategischen Leistungsreserve. Die Stellungnahme wird im Herbst 2025 erwartet.



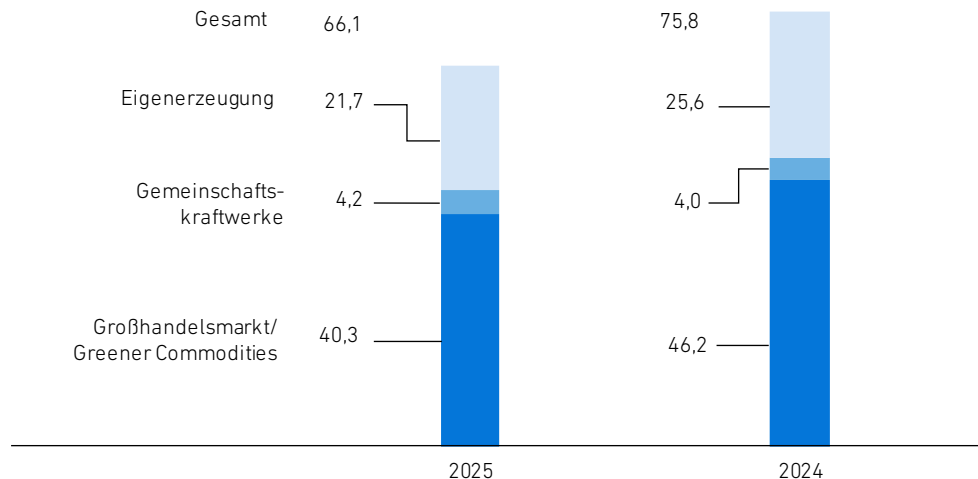
## Geschäftsverlauf

### Strombeschaffung und Eigenerzeugung

Im ersten Halbjahr 2025 lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge mit 21,7 Mrd kWh deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Strombezug sank deutlich um 5,8 Mrd kWh bzw. 11,5 % auf 44,5 Mrd kWh.

#### Strombeschaffung und Eigenerzeugung<sup>1) 2)</sup>

in Mrd kWh im ersten Halbjahr



1) Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Volumenangaben und Summen werden akzeptiert.

2) Der Konsolidierungsgrundsatz der finanziellen Kontrolle beinhaltet, dass nur vollkonsolidierte Kraftwerke (Beteiligungsquote von über 50 %) in der Erzeugungsmenge berücksichtigt werden, unabhängig davon, wer diese Kraftwerke betreibt.

Der deutliche Rückgang der Strombeschaffung über die Großhandelsmärkte ist im Wesentlichen auf geringere Optimierungs- und Handelsaktivitäten im Segment Greener Commodities zurückzuführen.

Die Eigenerzeugung der Segmente Flexible Generation und Green Generation lag im ersten Halbjahr 2025 mit 21,7 Mrd kWh deutlich unter dem Vorjahresniveau von 25,6 Mrd kWh. Das Segment Flexible Generation verzeichnet einen Rückgang der Eigenerzeugung um 1,8 Mrd kWh. Ursache hierfür war der Rückgang der Einsatzzeiten innerhalb der fossilen Kraftwerksflotte, der insbesondere auf eine verringerte Erzeugung aus Steinkohlekraftwerken, aufgrund veränderter Marktbedingungen sowie der Einstellung des kommerziellen Betriebs der Kraftwerke Heyden, Staudinger 5 und Scholven C ab dem 31. März 2024 und Scholven B ab dem 31. Mai 2024 sowie auf die Stilllegung des Kohlekraftwerks Ratcliffe in Großbritannien zum 30. September 2024 zurückzuführen ist. Das Kraftwerk Heyden 4 wurde zum 30. September 2024 ebenfalls endgültig stillgelegt. Darüber hinaus verzeichnete das Kraftwerk Datteln 4 einen Rückgang der Erzeugungsmengen unter anderem aufgrund ungeplanter Nichtverfügbarkeiten infolge von andauernden Reparaturarbeiten im ersten Quartal nach einem Transformatorbrand Ende 2024. Das Segment Green Generation weist einen Rückgang der Eigenerzeugung um 2,1 Mrd kWh aus. Dieser resultierte im Wesentlichen aus einer ungeplant verlängerten Nichtverfügbarkeit des Kernkraftwerks Oskarshamn 3. Diese hat zur Folge, dass der Kraftwerksblock zeitweise nicht kommerziell eingesetzt wurde. Die Erzeugungsmengen in der deutschen Wasserkraft waren rückläufig aufgrund geringerer Niederschläge, wurden jedoch zu weiten Teilen durch eine höhere Eigenerzeugung in der schwedischen Wasserkraft, bedingt durch höhere Zuflussmengen aufgrund einer verbesserten hydrologischen Situation im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, kompensiert.

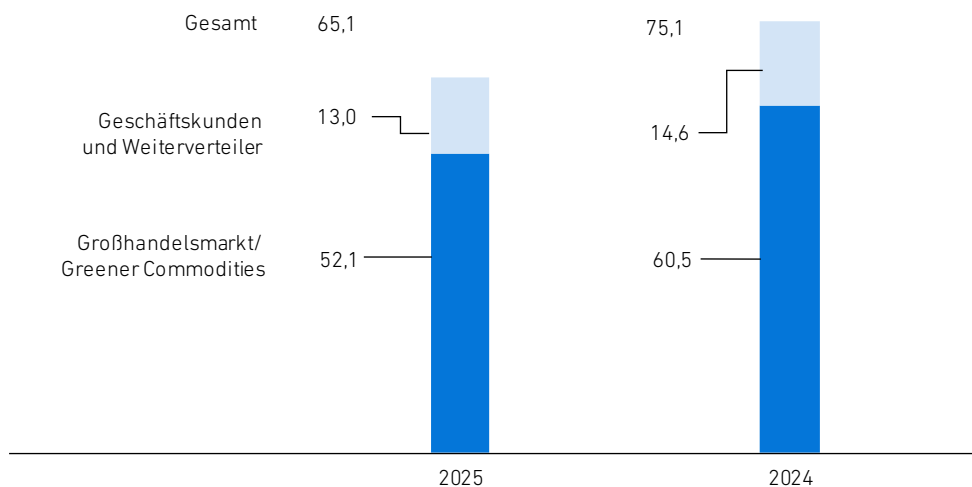


## Stromabsatz

Im ersten Halbjahr 2025 lag der Stromabsatz des Uniper-Konzerns mit 65,1 Mrd kWh um 13,2 % deutlich unterhalb dem des Vorjahreszeitraums von 75,1 Mrd kWh.

### Stromabsatz<sup>1) 2)</sup>

in Mrd kWh im ersten Halbjahr



1) Die Differenz zur Strombeschaffung ergibt sich durch Betriebsverbrauch sowie Netzverluste.

2) Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Volumenangaben und Summen werden akzeptiert.

Die Veränderungen des Stromabsatzes sind im Wesentlichen bedingt durch die gesunkene Eigenerzeugung sowie durch geringere Optimierungs- und Handelsaktivitäten im Segment Greener Commodities.

Ein Teil des Stromabsatzes des Uniper-Konzerns wird – neben dem Stromhandel auf den Energiemärkten – über die eigene Vertriebseinheit Uniper Energy Sales GmbH (UES) an Großkunden, wie z. B. Stadtwerke und Industriekunden in Deutschland und in Europa, verkauft. Die UES nimmt neben dem Vertrieb auch das (Vertriebs-)Marketing des Uniper-Konzerns wahr. Zusätzlich bietet sie den Kunden Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Service und Stromwirtschaft an.

Die von der UES im ersten Halbjahr 2025 abgesetzte Strommenge belief sich auf 11,5 Mrd kWh und lag damit deutlich unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2024 (13,3 Mrd kWh). Die Absatzmengen waren im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem ersten Halbjahr 2024 somit insgesamt um 1,9 Mrd kWh niedriger. Die Mengen in den Kundensegmenten Industrie sowie im Kundensegment Weiterverteiler (z. B. Stadtwerke) sanken deutlich unter Vorjahresniveau.

## Gasgeschäft

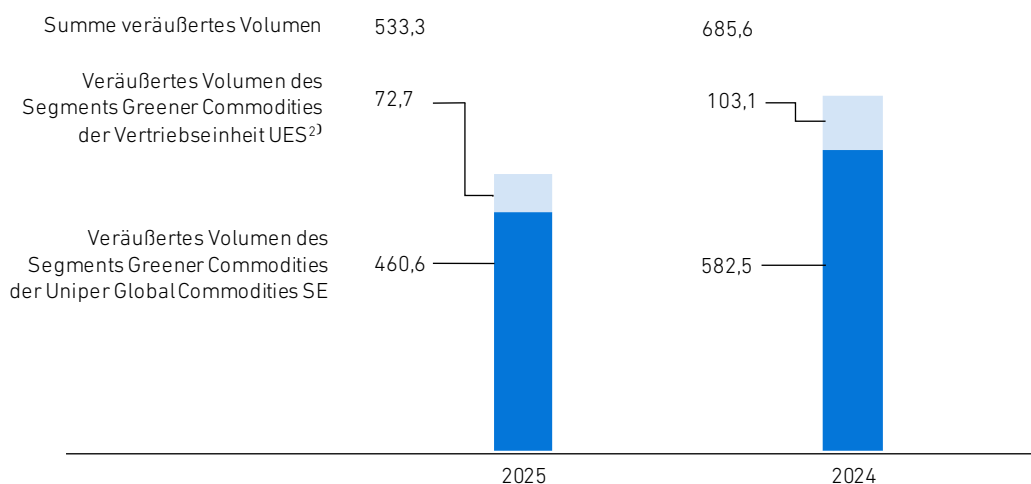
Die im ersten Halbjahr 2025 insgesamt veräußerte Menge betrug 533,3 Mrd kWh Erdgas (Vorjahreszeitraum: 685,6 Mrd kWh). Im selben Zeitraum erwarb der Uniper-Konzern insgesamt 515,9 Mrd kWh (Vorjahreszeitraum: 691,1 Mrd kWh). Der überwiegende Teil der umgeschlagenen Mengen resultiert aus Transaktionen an in- und ausländischen Handelsmärkten, die unter anderem zur Bewirtschaftung der konzerneigenen Gaskraftwerke, zur Optimierung von gebuchten Erdgasspeicher- oder -transportkapazitäten sowie zur kommerziellen Ausnutzung regionaler Preisunterschiede getätigt werden.

## Gasvertriebsgeschäft

Über die eigene Vertriebseinheit UES vertreibt Uniper Erdgas an Weiterverteiler (z. B. Stadtwerke), große Industriekunden sowie Kraftwerksbetreiber. Die von der UES im ersten Halbjahr 2025 veräußerte Gasmenge belief sich auf 72,7 Mrd kWh und lag damit deutlich unter der des Vorjahreszeitraums (103,1 Mrd kWh). Die Absatzmengen an Weiterverteiler und große Industriekunden sind aufgrund höheren Wettbewerbsdrucks deutlich rückläufig, während die Mengen in dem Kundensegment Kraftwerke auf Vorjahresniveau liegen.

### Veräußertes Erdgasvolumen<sup>1)</sup>

in Mrd kWh im ersten Halbjahr



1) Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Volumenangaben und Summen werden akzeptiert.

2) Inklusive konzerninterner Volumen.

## Langfristige Gas- und LNG-Bezugsverträge

Langfristige Verträge für die Beschaffung von Erdgas existieren zu einem wesentlichen Teil mit Lieferanten aus den Niederlanden und Norwegen. Uniper hat keine Gas-Bezugsverträge mehr mit Lieferanten aus Russland, nachdem Uniper die Verträge mit Gazprom Export im Juni 2024 wirksam gekündigt hat. Damit bestanden zum Ende des ersten Halbjahres 2025 Langfristverträge über Erdgas für eine Vertragsmenge von 28 Mrd kWh (Vorjahreszeitraum: 31 Mrd kWh). Ergänzend bestehen langfristige LNG-Bezugsverträge mit Vertragspartnern aus den USA und Australien für das internationale LNG-Geschäft.

## Gasspeicherkapazitäten

Die Uniper Energy Storage GmbH (UST) ist für den Betrieb der Gasspeicher des Uniper-Konzerns zuständig. Zu ihren Aktivitäten gehören die technische und kommerzielle Entwicklung, der Bau und der Betrieb von Untertagespeichern für Erdgas, die Vermarktung von Kapazitäten, Dienstleistungen und Produkten auf dem europäischen Speichermarkt sowie die Entwicklung neuer Speichertechnologien. Die UST bewirtschaftet Erdgasspeicher in Deutschland und Österreich. Daneben betreibt eine britische Uniper-Konzerngesellschaft einen Gasspeicher in England. Die Gasspeicherkapazität betrug 7,0 Mrd Kubikmeter (m<sup>3</sup>) im ersten Halbjahr 2025 und lag damit auf Vorjahresniveau (7,1 Mrd m<sup>3</sup>).

## Wesentliche Ereignisse für den Uniper-Konzern im ersten Halbjahr 2025

### Uniper schließt die Veräußerung des ungarischen Gaskraftwerks Gönyű ab

Uniper hat am 14. Februar 2024 mit der Veolia Hungary Invest Zrt., einem Tochterunternehmen der französischen Veolia S.A., einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an der das ungarische Gaskraftwerk haltenden Gesellschaft Uniper Hungary Energetikai Kft. (UHUE) abgeschlossen. Über den Kaufpreis haben die beiden Parteien Stillschweigen vereinbart. Der Vollzug der Transaktion hat am 6. Januar 2025 stattgefunden. Die Veräußerung des Kraftwerks ist Teil der Auflagen, die Uniper nach der EU-Beihilfegenehmigung erfüllen muss.

### Uniper schließt den Verkauf seiner Anteile an LIQVIS GmbH ab

Uniper hat in der zweiten Dezemberhälfte 2024 eine Vereinbarung über den Verkauf seiner Beteiligung an der LIQVIS GmbH (LIQVIS) getroffen. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2025 abgeschlossen.

### Uniper schließt die Veräußerung des nordamerikanischen Stromgeschäfts ab

Uniper hat am 1. Februar 2025 die Veräußerung des nordamerikanischen Portfolios von Stromeinkaufs- und -verkaufsverträgen sowie Energiemanagementverträgen durch eine Reihe von Transaktionen mit unterschiedlichen Vertragspartnern abgeschlossen. Die Veräußerung des nordamerikanischen Stromportfolios ist Teil der Auflagen, die Uniper gemäß der EU-Beihilfegenehmigung erfüllen muss.

Bis zum vollständigen Abschluss der Transaktionen wurden Verträge noch zum Teil realisiert sowie die Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

### Uniper baut Photovoltaik-Parks

Uniper hat mit der Bauphase von zwei Solarparks in Totmonslow (Spitzenleistung von 21 MWp) und Tamworth (Spitzenleistung von rund 44 MWp) im Vereinigten Königreich begonnen und trägt aktiv dazu bei, die Net-Zero-Ziele des Vereinigten Königreichs zu erreichen. Zugleich baut Uniper in Deutschland auf der Aschedeponie des ehemaligen Kohlekraftwerks Wilhelmshaven einen Solarpark mit einer Spitzenleistung von 17 MWp. In Ungarn realisiert Uniper zwei neue Photovoltaik-Projekte in Tét und Dunaföldvár. Die beiden Anlagen werden eine kombinierte Spitzenleistung von insgesamt 151 MWp erreichen.

### Uniper zahlt rund 2,6 Milliarden Euro an die Bundesrepublik Deutschland zurück

Gemäß der EU-Beihilfeentscheidung vom 20. Dezember 2022 in Verbindung mit dem zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Uniper geschlossenen Rahmenvertrag vom 19. Dezember 2022 bestanden vertragsgemäß Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland.

Mit dem Konzernabschluss 2024 wurde die Höhe dieser Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland mit rund 2,6 Mrd € festgestellt, die mit der Zahlung am 11. März 2025 vollständig beglichen wurden.

### Uniper und Woodside unterzeichnen LNG-Liefervereinbarungen

Uniper und Woodside haben am 17. April 2025 LNG-Kauf- und -Verkaufsvereinbarung für die Lieferung von jährlich 1,0 Millionen Tonnen (Mtpa) von Louisiana LNG LLC sowie bis zu 1,0 Mtpa aus dem globalen Portfolio von Woodside Energy Trading Singapore Pte. Ltd. unterzeichnet. Mit dem mehrjährigen Vertrag sichert sich Uniper den Bezug von LNG in einem Umfang, der etwa 3 % des jährlichen Gasbedarfs in Deutschland entspricht. Neben der Versorgungssicherheit unterstützt die Vereinbarung Uniper in der Strategie der flexiblen Erzeugung, in der die potentielle Entwicklung zusätzlicher Gaskraftwerke in Deutschland den Ausbau der erneuerbaren Energien ergänzt.

## Uniper und Octopus Energy schließen Vereinbarung über Strom- und Erdgaslieferung ab

Uniper und Octopus Energy haben am 16. Mai 2025 eine Vereinbarung über die Lieferung von Strom und Erdgas unterzeichnet. Octopus Energy ist der größte Anbieter von Strom und Gas für Privathaushalte in Großbritannien. Als Mid-Streamer im Energiesektor in Europa unterstützt Uniper das Unternehmen, das eine Wachstumsstrategie in Deutschland, Italien und Spanien verfolgt, bei der Beschaffung sowie dem Risikomanagement seines Rohstoffbedarfs. Die Vereinbarung läuft im Basisszenario bis Ende 2027, wobei beide Parteien die Flexibilität haben, die Laufzeit entsprechend den wirtschaftlichen Anforderungen anzupassen.

## Uniper und thyssenkrupp Uhde bündeln Kräfte für Schlüsseltechnologie der globalen Wasserstoffwirtschaft

Uniper und thyssenkrupp Uhde haben am 27. Mai 2025 eine engere Zusammenarbeit mit dem Ziel vereinbart, eine der weltweit ersten Ammoniak-Cracker-Demonstrationsanlagen ihrer Art zur industriellen Reife (geplante Kapazität von 28 t Ammoniak pro Tag) in Gelsenkirchen-Scholven zu bringen. Zusammen mit dem geplanten Wasserstoff-Importterminal in Wilhelmshaven stärkt Uniper hierdurch die Energiesicherheit und nachhaltige Transformation von energieintensiven Branchen wie Stahl oder Chemie. Der Baubeginn ist erfolgt und die Inbetriebnahme ist für Ende 2026 geplant. Das Projekt wird durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt, um innovative Komponenten der Demonstrationsanlage am Standort Scholven zu realisieren. Die Anlage dient dazu, Erkenntnisse für den späteren Bau einer kommerziellen Großanlage zu gewinnen.

## Uniper und Microsoft schließen strategische Partnerschaft ab

Uniper und Microsoft haben am 2. Juni 2025 eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) im Kontext der Transformation der Energiewirtschaft unterzeichnet. Bereits heute setzt Uniper KI gezielt in Kraftwerken ein, um Betriebsabläufe zu optimieren sowie kritisches Know-how jederzeit für Entscheidungsprozesse zugänglich zu machen und Reaktionszeiten zu verkürzen. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht die Identifizierung, Bewertung und Umsetzung konkreter Anwendungsfälle sowie die Einrichtung eines KI-Labors am Uniper-Standort in Düsseldorf. Unipers Ziel ist es, mit der verstärkten Nutzung von KI Effizienzpotentiale für die Produktivität zu heben, die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern sowie die Energiewende zu beschleunigen. Die Partnerschaft umfasst klar definierte Vorgaben im Hinblick auf Datenschutz und -sicherheit.

## Uniper baut einen Windpark in East Ayrshire, Schottland

Uniper hat am 11. Juni 2025 bekannt gegeben, dass im schottischen East Ayrshire sein erstes Windparkprojekt errichtet wird. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Partner Energiekontor UK Ltd entwickelt, wobei Uniper als alleiniger Eigentümer den Bau übernimmt. Der Windpark soll einen bedeutenden Beitrag zu den Klimaneutralitätszielen des Vereinigten Königreichs leisten. Nach der Inbetriebnahme wird der Windpark über sieben Turbinen verfügen und eine Spitzenleistung von 46,2 MWp erreichen. Der Baubeginn ist für das Jahr 2027 vorgesehen, die erste Einspeisung ins Übertragungsnetz wird für das Jahr 2028 erwartet.

## Wesentliche Geschäftsentwicklungen der Uniper-Segmente im ersten Halbjahr 2025

Das erste Halbjahr 2025 zeigt einen sinkenden Verlauf der Strompreise in Deutschland und Großbritannien, die aber höher lagen als im Vergleichszeitraum 2024. Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Gaspreise sind die wesentliche Ursache für die höheren Strompreise. Schweden ist durch deutliche regionale Unterschiede in der Preisfindung geprägt, insbesondere die nördlichen Regionen sind aufgrund überdurchschnittlich hoher Wasserzuflüsse im Preis gesunken, während die Preise im Süden leicht anstiegen. Insgesamt war das erste Halbjahr 2025 durch eine höhere Volatilität u. a. bedingt durch die geopolitische Situation und marktspezifische Wertetrends, geprägt.

## Green Generation

Im ersten Halbjahr 2025 lag die Wasserführung in den Flüssen des Donau- und Maingebiets infolge unterdurchschnittlicher Niederschlagsmengen signifikant unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der Stromerzeugung in den deutschen Laufwasserkraftwerken. Die deutschen Pumpspeicherkraftwerke verzeichneten weiterhin eine hohe technische Verfügbarkeit, da in der Berichtsperiode keine ungeplanten Betriebsunterbrechungen auftraten, und hatten daher eine nahezu stabile Produktion. Die geringeren Ergebnisbeiträge infolge niedrigerer Erzeugungsmengen primär aus Laufwasserkraftwerken wurden durch Absicherungsgeschäfte überkompensiert.

In Schweden führten überdurchschnittlich hohe Wasserzuflüsse, insbesondere in der nördlichen Preiszone Sundsvall, zu einem deutlichen Anstieg der Stromerzeugung gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In den südlicher gelegenen Wasserspeichern hingegen lagen die Füllstände unter dem langjährigen Mittel, was in diesen Regionen zu einem moderaten Rückgang des Erzeugungsvolumens führte. Trotz eines insgesamt gestiegenen Erzeugungsniveaus war die Ertragskraft des schwedischen Wasserkraftgeschäfts rückläufig. Ausschlaggebend hierfür war das anhaltend niedrige Preisniveau in der Preiszone Sundsvall, das auf eine hohe Einspeisung sowie weiterhin außergewöhnlich hohe Speicherfüllstände zurückzuführen ist.

Im Bereich der Kernenergie lagen die Erzeugungsmengen im ersten Halbjahr 2025 spürbar unter dem Niveau des Vorjahres. Im ersten Quartal 2025 führten eine verlängerte planmäßige Jahresrevision im Kraftwerk Forsmark 3 sowie ein Generatorleck im Reaktor Ringhals 3 zunächst zu einem leichten Rückgang der Erzeugung. Seit Beginn des zweiten Quartals 2025 ist nunmehr das Kernkraftwerk Oskarshamn 3 nach geplanter Revision infolge eines technischen Defekts voraussichtlich bis Herbst 2025 außer Betrieb. Dies führte im Berichtszeitraum zu einer zusätzlichen Minderung der Stromerzeugung.

## Flexible Generation

Im Segment Flexible Generation verzeichnete Uniper im ersten Halbjahr 2025 einen deutlichen Rückgang der Erzeugungsmengen der Kohlekraftwerke. Dies ist hauptsächlich auf die verschlechterte Wettbewerbsposition der Kohlekraftwerke und die Reduzierung des kommerziell genutzten Kraftwerksportfolios zurückzuführen. Diese Reduzierung umfasst die Stilllegungen der Kraftwerke Ratcliffe und Heyden 4, die Veräußerung des Kraftwerks Gönyü sowie das Ende des kommerziellen Betriebs und den Übergang in die Netzreserve der Kraftwerke Staudinger 5 und Scholven B und C. Zugleich verzeichnete das Kraftwerk Datteln 4 einen Rückgang der Erzeugungsmengen aufgrund ungeplanter Nichtverfügbarkeiten infolge des Transformatorbrandes im Herbst 2024. Die Reparaturarbeiten wurden planmäßig Anfang Februar 2025 abgeschlossen.

Der Bereich Gaskraftwerke zeigte im ersten Halbjahr eine stabile Entwicklung, die insbesondere aus den Erzeugungsmengen in Großbritannien resultierte. Unipers Gaskraftwerk Öresundsverket in Malmö, Schweden, mit einer Leistung von 448 MW wurde im Auftrag des schwedischen Netzbetreibers Svenska kraftnät (zugleich schwedische Behörde für Elektrizitätswirtschaftliche Notfallplanung) wieder in Betrieb genommen. Acht Jahre nach der Stilllegung und fast zwei Jahre nach der arbeitsintensiven Reaktivierung des Kraftwerks wurden ab Januar 2025 Testläufe durchgeführt und die Inbetriebnahme im Februar 2025 erfolgreich abgeschlossen.

## Greener Commodities

Trotz der anhaltenden geopolitischen Krise durch den russischen Krieg gegen die Ukraine und verringerten Gaslieferungen aus Russland nach Europa kam es im Winter 2024/25 aufgrund hoher Gasspeicherfüllstände sowie des stabilen Imports von LNG nicht zu einer Gasmangellage. Eine anhaltend gute Versorgungslage führte seit dem ersten Quartal 2025 zu generell rückläufigen europäischen Gaspreisen in einem weiterhin volatilen Marktumfeld. Durch das diversifizierte Portfolio von Bezugs-, Transport- und Speicheraktivitäten konnte Uniper in diesem Umfeld wesentlich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beitragen. Während des zweiten Quartals 2025 wurde wieder vermehrt die Einspeicherung für den kommenden Winter durchgeführt, so dass sich die Gasspeicherfüllstände im Vergleich zu den Tiefständen im ersten Quartal 2025 deutlich erhöht haben, aber noch unter dem Niveau der Vorjahre liegen.

## Ratingentwicklung

Am 11. Juli 2025 hat S&P Global Ratings das langfristige Emittentenrating von Uniper mit „BBB-“ und stabilem Ausblick bestätigt. Gleichzeitig wurde das eigenständige Kreditprofil (Stand-Alone Credit Profile, SACP) von „bb“ auf „bb+“ heraufgestuft. Der staatliche Unterstützungsaufschlag (Government Support Uplift) wurde von zwei auf einen Notch reduziert und reflektiert den gemäß S&P fortschreitenden Reprivatisierungsprozess. Uniper wird gleichwohl weiterhin als staatsnahes Unternehmen (GRE) klassifiziert.

Laut S&P basiert das Upgrade des SACP auf der starken finanziellen Leistung im Jahr 2024, einer verbesserten Sichtbarkeit zukünftiger Cashflows und einer gestärkten Liquidität – selbst nach Rückzahlungen an die Bundesrepublik Deutschland. S&P hebt zudem die strategische Neuausrichtung von Unipers Portfolio in Richtung vertraglich abgesicherter Dekarbonisierung des Anlagenmixes hervor.

Am 17. Juni 2025 hat die europäische Ratingagentur Scope Ratings GmbH (Scope) das Emittentenrating der Uniper SE von „BBB-/Stable“ auf „BBB/Stable“ angehoben. Das Emittentenrating von Uniper beinhaltet eine eigenständige Bonitätseinschätzung von „bbb-“, die durch einen zusätzlichen Notch aufgrund des Status als staatsnahes Unternehmen aufgewertet wird. Auch das Rating für unbesicherte vorrangige Verbindlichkeiten wurde auf „BBB“ angehoben, während das kurzfristige Rating mit „S-2“ bestätigt wurde.

Scope begründet das Upgrade mit der anhaltenden finanziellen Erholung von Uniper, die durch eine starke Ergebnisentwicklung im Jahr 2024 und eine verbesserte Transparenz bei zukünftigen Cashflows getragen wird. Die Agentur würdigte zudem den strategischen Wandel von Uniper hin zu CO<sub>2</sub>-armen und langfristig abgesicherten Aktivitäten sowie die erfolgreiche Umsetzung des Asset-Veräußerungsplans im Rahmen der EU-Beihilfeauflagen.

Uniper strebt unverändert ein solides Investment-Grade-Rating an.

## Ertragslage

### Umsatzentwicklung

#### Umsatz

<b>1. Halbjahr in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>+/- %</b>
Green Generation	1.266	1.336	-5,2
Flexible Generation	5.355	6.506	-17,7
Greener Commodities	36.774	37.764	-2,6
Administration/Konsolidierung	-10.333	-13.880	-25,6
<b>Summe</b>	<b>33.063</b>	<b>31.725</b>	<b>4,2</b>

Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse resultierte im Wesentlichen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus Preiseffekten, während sowohl die Stromerzeugungsmengen als auch die Gas- und Stromabsatzmengen im Bereich Optimierung und Handel rückläufig waren. Neben den vertraglichen Preisen (Own-Use-Verträge) und Transaktionen am Spotmarkt trugen zu einem erheblichen Teil die seitens Uniper kontrahierten Verträge mit physischer Erfüllung (sogenannte Failed-Own-Use-Verträge) bei, die – aufgrund der in den IFRS kodifizierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln – zum geltenden Spotpreis bei Vertragserfüllung und nicht mit dem ursprünglich gesicherten Vertragspreis auszuweisen sind.

Die Differenz zwischen dem Spotpreis und dem vertraglich gesicherten Preis ist stattdessen in dem Posten des sonstigen betrieblichen Ergebnisses zu realisieren. Die gestiegenen Commodity-Spotpreise führen somit zu einer Ausweisverschiebung der realisierten Erträge und Aufwendungen zwischen Umsatzerlösen/Materialaufwand und dem sonstigen Ergebnis, ohne jedoch eine Auswirkung auf die vertraglichen Zahlungsströme und damit das bereinigte nachhaltige Ergebnis zu haben. Eine Überleitung auf die vertraglichen und für die Ertragslage relevanten Umsatzerlöse und den Materialaufwand kann dem Abschnitt „Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern“ entnommen werden.

## Green Generation

Der leichte Rückgang des Umsatzes innerhalb des Segments Green Generation im Vergleich zu dem des Vorjahreszeitraums lässt sich auf eine geringere Eigenerzeugung innerhalb der schwedischen Kernkraft, bedingt durch eine ungeplant verlängerte Nichtverfügbarkeit des Kernkraftwerks Oskarshamn 3 infolge eines technischen Defekts, sowie niedrigere durchschnittliche Marktpreise in den nördlichen Regionen Schwedens zurückführen. Dies wird teilweise durch einen Umsatzanstieg in der deutschen Wasserkraft kompensiert, der sich aus steigenden Preisen trotz sinkender Menge ergibt.

## Flexible Generation

Der deutliche Rückgang des Umsatzes innerhalb des Segments Flexible Generation im Vergleich zu dem des Vorjahreszeitraums lässt sich im Wesentlichen auf das geringere Preisniveau der Absicherungsgeschäfte sowie niedrigere Erzeugungsmengen innerhalb des fossilen Kraftwerksportfolios zurückführen. Letzteres resultiert im Wesentlichen aus einem reduzierten Kraftwerksportfolio. Dieses beinhaltet die Stilllegungen der Kraftwerke Ratcliffe und Heyden 4, die Veräußerung des Kraftwerks Gönyü sowie das Ende des kommerziellen Betriebs und den Übergang in die Netzreserve der Kraftwerke Staudinger 5 sowie Scholven B und C.

## Greener Commodities

Der Umsatz verringerte sich im Gas- und Stromgeschäft im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund rückläufiger Mengen insbesondere bei konzerninternen Transaktionen. Dies wird durch steigende Spotpreise weitgehend kompensiert. Der Außenumsatz im Segment ist leicht gestiegen.

## Administration/Konsolidierung

Die dem Überleitungsposten im Bereich Administration/Konsolidierung zuzurechnende Veränderung der Umsatzerlöse resultierte im Wesentlichen aus der Konsolidierung von niedrigeren intersegmentären Effekten zwischen den Kraftwerksgesellschaften des Segments Flexible Generation sowie der Handelseinheit des Uniper-Konzerns im Segment Greener Commodities.

Die konzernexternen Umsatzerlöse nach Produkten werden wie folgt aufgeteilt:

### Umsatz

<b>1. Halbjahr in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>+/- %</b>
Strom	6.610	5.880	12,4
Gas	25.603	25.132	1,9
Sonstige	850	713	19,2
<b>Summe</b>	<b>33.063</b>	<b>31.725</b>	<b>4,2</b>



## Wesentliche Ergebnisentwicklungen

Der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelte Konzernüberschuss beträgt 267 Mio € (Vorjahreszeitraum: Konzernüberschuss in Höhe von 903 Mio €). Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern verringerte sich auf 284 Mio € (Vorjahreszeitraum: 908 Mio €).

Die wesentlichen Faktoren dieser Ergebnisentwicklung werden im Folgenden dargestellt:

Der Materialaufwand erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 um 2.605 Mio € auf 31.430 Mio € (Vorjahreszeitraum: 28.825 Mio €). Richtungsweisend hierfür war die zuvor erläuterte Umsatzentwicklung.

Der Personalaufwand des Uniper-Konzerns erhöhte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um 10 Mio € auf 518 Mio € (Vorjahreszeitraum: 508 Mio €). Ein Teil der Erhöhung resultiert aus den Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung. Weitere Aufwendungen erfolgten auf Basis von Bewertungsanpassungen der Rückstellungen, unter anderem im Zusammenhang mit der Umsetzung des proaktiven Kohleausstiegs in Europa. Erhöhungen aus tariflichen Lohn- und Gehaltsanpassungen und ein genereller Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der im Uniper-Konzern beschäftigten Mitarbeiter in allen Segmenten führten zu einer zusätzlichen Erhöhung des Personalaufwands. Teilweise gegenläufig wirkten der Wegfall von Personalaufwendungen, insbesondere für die Gewährung von Einmalzahlungen an die Uniper-Mitarbeiter als Anerkennung für ihre Betriebstreue und ihren Einsatz in herausfordernden Zeiten des Konzerns, sowie gesunkene vertraglich vereinbarte erfolgsabhängige Vergütungskomponenten.

Die Abschreibungen reduzierten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 um 10 Mio € auf 314 Mio € (Vorjahreszeitraum: 324 Mio €). Die Veränderung ist überwiegend auf geringere planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Diese verringerten sich um 33 Mio € auf 271 Mio € (Vorjahreszeitraum: 304 Mio €), insbesondere aufgrund der primär im zweiten Halbjahr des Vorjahres erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie des Wegfalls planmäßiger Abschreibungen aufgrund der Stilllegung von Kraftwerken ebenfalls im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024. Die außerplanmäßigen Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2025 auf 43 Mio € (Vorjahreszeitraum: 20 Mio €) und betrafen wie im Vorjahreszeitraum das Segment Flexible Generation. Die Wertaufholungen auf die in den Vorjahren erfassten Wertminderungen betrugen 26 Mio € (Vorjahreszeitraum keine Wertaufholungen) und betrafen das Segment Flexible Generation. Die Wertaufholungen sind Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 auf 6.536 Mio € (Vorjahreszeitraum: 19.847 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betrugen 5.970 Mio € und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (19.024 Mio €) um 13.054 Mio €. Darüber hinaus sind wie im Vorjahreszeitraum Erträge aus Vollstreckungsmaßnahmen gegen Gazprom Export enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 auf 7.124 Mio € (Vorjahreszeitraum: 21.032 Mio €). Dies ist – wie bei den sonstigen betrieblichen Erträgen – im Wesentlichen auf Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten begründet. Die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12.982 Mio € und betrugen 6.395 Mio € (Vorjahreszeitraum: 19.377 Mio €). Es wurde die bereits im Vorjahreszeitraum gebildete Rückstellung für die Weiterleitung von Erlösen aus realisierten Schadenersatzansprüchen gegen Gazprom Export (vgl. vorherige Ausführungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen) – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland erhöht. Der Aufwand im Vorjahreszeitraum umfasste zudem in Höhe von 621 Mio € die Zuführung zur Rückstellung im Zusammenhang mit vertragsgemäßen Rückforderungsansprüchen der Bundesrepublik Deutschland aus der im Jahr 2022 erfolgten Beihilfegewährung für eine zum Stichtag 30. Juni 2024 per 31. Dezember 2024 erwartete Überkompensation. Am 11. März 2025 erfolgte die vollständige Zahlung der vertragsmäßigen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 2.551 Mio €, so dass im Geschäftsjahr 2025 lediglich eine Aufzinsung im Zinsergebnis erfolgte.

Die Hauptgründe für diesen deutlichen Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen sind ein reduziertes Hedging-Volumen sowie eine geringere Volatilität der Commodity-Preise an den Terminmärkten, an denen Uniper handelt und seine Wertschöpfungskette physisch und finanziell optimiert. Diese Termingeschäfte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2025 verringerte sich das Finanzergebnis deutlich um 83 Mio € auf einen Netto-Ertrag in Höhe von 80 Mio € (Vorjahreszeitraum: 163 Mio € Netto-Ertrag). Diese Veränderung ist im Wesentlichen sowohl auf einen Rückgang des Zinsergebnisses um 44 Mio € auf 2 Mio € (Vorjahreszeitraum: 45 Mio €) als auch auf die Verringerung des Sonstigen Finanzergebnisses um 40 Mio € auf 77 Mio € (Vorjahreszeitraum: 117 Mio €) zurückzuführen. Die Veränderung des Zinsergebnisses resultierte hauptsächlich aus dem Rückgang der Zinserträge aus der kurzfristigen Geldanlage liquider Mittel sowie einem geringeren Zinsergebnis aus Börsentermingeschäften (Margining). Darüber hinaus erhöhten sich die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung der langfristigen Rückstellungen im Bereich schwedischer Kernenergie. Gegenläufig führte der Rückgang des Finanzierungsvolumens der Uniper SE zu geringeren Zinsaufwendungen. Die Verringerung des sonstigen Finanzergebnisses war insbesondere bedingt durch das verringerte Bewertungsergebnis des schwedischen Nuklearfonds.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 ergab sich insbesondere aus latenten Steuerpositionen ein nicht-operativer Steueraufwand in Höhe von 47 Mio € (Vorjahreszeitraum: 249 Mio € Ertrag). Der operative Steueraufwand beträgt 51 Mio € (Vorjahreszeitraum: 417 Mio € Aufwand) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 26,5 % (Vorjahreszeitraum: 26,7 %).

## Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adjusted EBITDA

Das Adjusted EBITDA entspricht dem um nicht-operative Effekte bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bzw. Zuschreibungen. Die nicht-operativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie bestimmte Effekte aus der Bewertung von physisch zu erfüllenden Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 9, die mit dem Marktpreis bei physischer Erfüllung anstelle des vertraglich gesicherten Preises bewertet werden. Darüber hinaus werden bestimmte Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement und sonstige nicht-operative Ergebnisbeiträge, welche neben Effekten im Zusammenhang mit der Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland sowie dem in den Auflagen der Europäischen Kommission kodifizierten Ausstieg der Bundesrepublik Deutschland auch Erlöse aus realisierten Schadensersatzansprüchen gegen Gazprom Export sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit vertraglichen Verpflichtungen zur Weiterleitung dieser – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland enthalten, eliminiert.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern in Höhe von 284 Mio € (Vorjahreszeitraum: 908 Mio €) wird um die nicht-operativen Erträge in Höhe von insgesamt 195 Mio € (Vorjahreszeitraum: Aufwendungen in Höhe von 511 Mio €) sowie um Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 314 Mio € (Vorjahreszeitraum: Abschreibungen sowie Wertminderungen von 324 Mio €) und Wertaufholungen von 26 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: keine Wertaufholungen). Zusätzlich wird es um das Beteiligungsergebnis in Höhe von 1 Mio € korrigiert (Vorjahreszeitraum: 1 Mio €), um zu dem Adjusted EBITDA in Höhe von 379 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.743 Mio €) überzuleiten.

Die nachstehende Tabelle zeigt in der letzten Zeile die detaillierte Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern nach IFRS zum Adjusted EBITDA und gibt zusätzlich einen Überblick, welche Posten von den nicht-operativen Anpassungen betroffen sind:

Matrix zur Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern 2025<sup>1)</sup>

Anpassungen der Posten des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBITDA												
1. Halbjahr in Mio €	Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Beteiligungsergebnis <sup>2)</sup>	Impairments/ Wertaufholungen <sup>3)</sup>	Wirtschaftliche Abschreibungen, Impairments und Wertaufholungen	IFRS EBITDA	Anpassungen der Posten des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBITDA						Bestandteile des Adj. EBITDA
						Netto-Buchgewinne (-)/ Buchverluste (+)	Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente	Anpassungen Umsatz/ Materialaufwand	Restrukturierung	Übriges sonstiges nicht-op. Ergebnis	Summe der Anpassungen	
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	33.160	–	–	–	33.160	–	–	–360	–	–	–360	32.801
Strom- und Energiesteuern	-97	–	–	–	-97	–	–	–	–	–	–	-97
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>33.063</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>33.063</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–360</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–360</b>	<b>32.703</b>
Bestandsveränderungen	6	–	–	–	6	–	–	–	–	–	–	6
Andere aktivierte Eigenleistungen	45	–	–	–	45	–	–	–	–	–	–	45
Sonstige betriebliche Erträge	6.536	–	-26	–	6.510	-29	-3.979	–	–	-134	-4.142	2.368
Materialaufwand	-31.430	–	–	–	-31.430	–	–	-195	–	47	-148	-31.578
Personalaufwand	-518	–	–	–	-518	–	–	–	21	–	21	-497
Abschreibungen	-314	–	43	271	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.124	–	–	–	-7.124	2	4.192	–	-2	242	4.435	-2.690
Nachrichtlich: Zwischensumme der Bestandteile des Adjusted EBITDA vor at-equity-Ergebnis und Beteiligungsergebnis	264	–	17	271	553	-27	214	-554	18	154	-195	358
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	20	–	–	–	20	–	–	–	–	–	–	20
Rechnerisch: Beteiligungsergebnis <sup>2)</sup>	n/a	1	–	–	1	–	–	–	–	–	–	1
<b>Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBITDA (summarisch)</b>	<b>284</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>271</b>	<b>574</b>	<b>-27</b>	<b>214</b>	<b>-554</b>	<b>18</b>	<b>154</b>	<b>-195</b>	<b>379</b>

1) Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Eine Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern, die in Übereinstimmung mit den „Guidelines on Alternative Performance Measures“ der European Securities Markets Authority (ESMA) erstellt wurde, enthalten die Anhangangaben zu den IFRS Zwischen- und Konzernabschlüssen.

2) Das Beteiligungsergebnis ist in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den IFRS Bestandteil des in dieser Matrix nicht ausgewiesenen Finanzergebnisses und wird als Bestandteil dem Adjusted EBITDA hinzugerechnet. Der Ausweis innerhalb der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern bilden, erfolgt in dieser Matrix nur zur Ermittlung des Adjusted EBITDA.

3) Die nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht-operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige und anlassbezogene Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen kann von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen abweichen, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sein können und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierungen/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht-operativen Ergebnis erfasst werden kann.

1. Halbjahr in Mio €	Anpassungen der Posten des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBITDA											
	Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Beteiligungs- ergebnis <sup>2)</sup>	Impair- ments/ Wert- aufholungen <sup>3)</sup>	Wirtschaft- liche Ab- schreibun- gen, Im- pairments und Wert- aufholun- gen	IFRS EBITDA	Netto- Buchge- winne (-)/ Buchver- luste (+)	Markt- bewer- tung deriva- tiver Finanz- instru- mente	Anpas- sungen Umsatz/ Material- aufwand	Restruk- turie- rung	Übriges sonstiges nicht-op. Ergebnis	Summe der An- passungen	Bestand- teile des Adj. EBITDA <sup>4)</sup>
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	31.843	-	-	-	31.843	-	-	7.138	-	-	7.138	38.981
Strom- und Energiesteuern	-118	-	-	-	-118	-	-	-	-	-	-	-118
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>31.725</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>31.725</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7.138</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7.138</b>	<b>38.863</b>
Bestandsveränderungen	-34	-	-	-	-34	-	-	-	-	-	-	-34
Andere aktivierte Eigenleistungen	38	-	-	-	38	-	-	-	-	-	-	38
Sonstige betriebliche Erträge	19.847	-	-	-	19.847	-1	-15.128	-	-	-669	-15.798	4.049
Materialaufwand	-28.825	-	-	-	-28.825	-	-	-7.270	-	165	-7.105	-35.930
Personalaufwand	-508	-	-	-	-508	-	-	-	-2	-	-2	-510
Abschreibungen	-324	-	20	304	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.032	-	-	-	-21.032	4	15.158	-	-1	1.116	16.278	-4.754
Nachrichtlich: Zwischensumme der Bestandteile des Adjusted EBITDA vor at-equity-Ergebnis und Beteiligungsergebnis	888	-	20	304	1.212	4	30	-133	-3	613	511	1.723
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	20	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	20
Rechnerisch: Beteiligungsergebnis <sup>2)</sup>	n/a	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
<b>Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBITDA (summarisch)<sup>4)</sup></b>	<b>908</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>304</b>	<b>1.232</b>	<b>4</b>	<b>30</b>	<b>-133</b>	<b>-3</b>	<b>613</b>	<b>511</b>	<b>1.743</b>

1) Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen. Eine Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern, die in Übereinstimmung mit den „Guidelines on Alternative Performance Measures“ der European Securities Markets Authority (ESMA) erstellt wurde, enthalten die Anhangangaben zu den IFRS Zwischen- und Konzernabschlüssen.

2) Das Beteiligungsergebnis ist in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den IFRS Bestandteil des in dieser Matrix nicht ausgewiesenen Finanzergebnisses und wird als Bestandteil dem Adjusted EBITDA hinzugerechnet. Der Ausweis innerhalb der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern bilden, erfolgt in dieser Matrix nur zur Ermittlung des Adjusted EBITDA.

3) Die nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht-operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht-operativen Ergebnis erfasst wird.

4) Die Minderkosten aus der Gasersatzbeschaffung betrugen im ersten Halbjahr 2023 rund 1,2 Mrd € und wurden im Adjusted EBITDA realisiert. Im ersten Halbjahr 2024 wurden die Minderkosten von rund 0,2 Mrd € ebenfalls hier realisiert.

Der Nettobuchgewinn im ersten Halbjahr 2025 in Höhe von 27 Mio € ist im Wesentlichen auf den Verkauf eines Grundstücks in Großbritannien zurückzuführen (Vorjahreszeitraum: Nettobuchverlust in Höhe von 4 Mio €, der auf die Ausbuchung von Sachanlagen zurückzuführen war).

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte aufgrund geänderter Marktwerte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 ein saldiertes, nicht-operativer Aufwand von 214 Mio € (Vorjahreszeitraum: saldiertes nicht-operativer Aufwand in Höhe von 30 Mio €). Während die Derivate der „Mark-to-Market“-Bilanzierung unterliegen, sind eventuelle Wertzuwächse der der Sicherung zugrunde liegenden Vermögenswerte zunächst auf deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten beschränkt und darüberhinausgehende Wertzuwächse dürfen erst zum Zeitpunkt der Realisierung erfasst werden. Entsprechend wird diese Bewertungsinkongruenz innerhalb der Kennzahlen „bereinigtes EBITDA“ und „bereinigter Konzernüberschuss“ neutralisiert, um die operative Entwicklung von Uniper besser widerzuspiegeln.

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen für physisch zu erfüllende Commodity-Derivate (Verträge, die entsprechend IFRS 9 [Failed-Own-Use-Verträge] bilanziert werden) wurden um die Differenz zwischen dem nach IFRS relevanten Spotpreis und dem steuerungsrelevanten Vertragspreis saldiert und somit im ersten Halbjahr 2025 um saldiert 554 Mio € Ertrag (Vorjahreszeitraum: saldiert 133 Mio € Ertrag) angepasst.

Die Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement haben sich im ersten Halbjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 21 Mio € verändert. Die Aufwendungen im ersten Halbjahr 2025 betrugen 18 Mio € und betrafen im Wesentlichen die Anpassung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Schließung von Kraftwerken im Jahr 2024 (Vorjahreszeitraum: 3 Mio € Erträge).

Im übrigen sonstigen nicht-operativen Ergebnis wurde im ersten Halbjahr 2025 ein Aufwand in Höhe von 154 Mio € berücksichtigt (Vorjahreszeitraum: Aufwand in Höhe von 613 Mio €). Hierin enthalten sind Erträge aus Vollstreckungsmaßnahmen gegen Gazprom Export, denen ein Aufwand aus der Zuführung einer Rückstellung für die Weiterleitung dieser Erlöse aus realisierten Schadenersatzansprüchen – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland gegenübersteht. Ferner wurden Aufwendungen für die Zuführung der sonstigen Rückstellungen und darüber hinaus die im Saldo bestehenden Aufwendungen für Bewertungsanpassungen von nicht-operativ bewerteten Rückstellungen im Segment Greener Commodities in Höhe von 45 Mio € (Vorjahreszeitraum: Erträge in Höhe von 55 Mio €) erfasst. Weiterhin wurden Aufwendungen aus temporären Minderungen des Umlaufvermögens im Segment Greener Commodities in Höhe von 40 Mio € (Vorjahreszeitraum: Aufwand in Höhe von 145 Mio €) berücksichtigt. Der Aufwand im Vorjahreszeitraum umfasste zudem im Wesentlichen in Höhe von 621 Mio € die Zuführung zur Rückstellung im Zusammenhang mit vertragsgemäßen Rückforderungsansprüchen der Bundesrepublik Deutschland aus der im Jahr 2022 erfolgten Beihilfegewährung für eine zum Stichtag 30. Juni 2024 per 31. Dezember 2024 erwartete Überkompensation. Am 11. März 2025 erfolgte die vollständige Zahlung der vertragsmäßigen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 2.551 Mio €.

Im Berichtszeitraum wurden Aufwendungen aus nicht-operativen Wertminderungen in Höhe von 43 Mio € (Vorjahreszeitraum: 20 Mio €) erfasst, die wie im Vorjahreszeitraum auf das Segment Flexible Generation entfielen. Die Wertaufholungen auf die in den Vorjahren erfassten Wertminderungen betrugen 26 Mio € (Vorjahreszeitraum keine Wertaufholungen) und betrafen ebenfalls das Segment Flexible Generation.

## Adjusted EBITDA

### Segmente

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBITDA für das erste Halbjahr 2025 und den Vorjahreszeitraum 2024, aufgeschlüsselt nach Segmenten (inklusive des Überleitungspostens des Bereichs Administration/Konsolidierung):

#### Adjusted EBITDA

<b>1. Halbjahr in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>+/- %</b>
Green Generation	420	527	-20,3
Flexible Generation	333	826	-59,7
Greener Commodities	-296	682	-143,3
Administration/Konsolidierung	-79	-292	73,1
<b>Summe</b>	<b>379</b>	<b>1.743</b>	<b>-78,2</b>

### Green Generation

Das Adjusted EBITDA weist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Ergebnisbeiträge aus. Das Preisniveau in den nördlichen Regionen Schwedens ist weiterhin niedriger als im Vorjahreszeitraum, im Wesentlichen bedingt durch hohe Wasserzuflussmengen infolge eines milden Winters, der weiterhin zu hohen Füllständen in den Reservoirs führte. Dies resultierte trotz eines Anstiegs der Stromerzeugung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in geringeren Ergebnisbeiträgen im Bereich der schwedischen Wasserkraft. Darüber hinaus ist das Ergebnis belastet durch eine ungeplant verlängerte Nichtverfügbarkeit des schwedischen Kernkraftwerks Oskarshamn 3. Der Ergebnismrückgang in Schweden wird leicht durch das deutsche Wasserkraftportfolio kompensiert, das infolge einer vorteilhafteren Marktentwicklung im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres einen höheren Ergebnisbeitrag leistete.

### Flexible Generation

Das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Adjusted EBITDA ist insbesondere auf den Rückgang der Ergebnisbeiträge aus Absicherungsgeschäften im Bereich der fossilen Erzeugungsmarge sowie auf das reduzierte Kraftwerksportfolio zurückzuführen. Dieses beinhaltet die Stilllegungen der Kraftwerke Ratcliffe und Heyden 4, die Veräußerung des Kraftwerks Gönyű sowie das Ende des kommerziellen Betriebs und den Übergang in die Netzreserve der Kraftwerke Staudinger 5 und Scholven B und C.

Zudem führten geringere Erträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus der Bewertung der Rückstellungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate, denen Absicherungsgeschäfte gegenüberstehen, die erst im vierten Quartal 2025 realisiert werden, zu einem niedrigeren Ergebnisbeitrag. Diesen stehen höhere Ergebnisbeiträge, bedingt durch eine höhere Stromerzeugung in den britischen Gaskraftwerken sowie positive Einmaleffekte aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten, gegenüber.

### Greener Commodities

Das Adjusted EBITDA im Segment Greener Commodities liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums, da sich die Optimierungsaktivitäten der Vergangenheit im Gasportfolio negativ auf das laufende Geschäftsjahr auswirkten. Zudem wurden keine weiteren Erträge durch signifikante Minderkosten aus der Ersatzbeschaffung von entfallenen Lieferungen russischer Gasmengen erwirtschaftet. Der Stromhandel ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024 durch konzernneutrale interne Verrechnung von Zertifikaten für CO<sub>2</sub>-Emissionen belastet.

### Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten des Bereichs Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBITDA veränderte sich positiv gegenüber dem des Vorjahreszeitraums. Diese positive Veränderung resultierte insbesondere aus der Bewertung der Rückstellungen für CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden in geringerem Umfang interne Zwischengewinne aus internen Vorratsverkäufen eliminiert.

### Adjusted Net Income

Der Uniper-Konzern nutzt das Adjusted Net Income (bereinigter Konzernüberschuss) als zusätzliche interne Steuerungskennzahl und weiteren wichtigen Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit nach Steuern und nach Finanzergebnis. Wichtige Ertrags- und Aufwandskomponenten, die nicht Teil des bereinigten EBITDA sind, werden hierbei als nachhaltiges Zins- und Steuerergebnis zusammengefasst und für die variable Vergütung aller Führungskräfte, außertariflichen und tariflichen Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt.

Beim Konzernüberschuss handelt es sich um das Ergebnis nach Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag. Zur Fokussierung und Erhöhung der Aussagekraft der Kennzahl auf das operative Geschäft wird der Konzernüberschuss um das Beteiligungsergebnis, Abschreibungen/Zuschreibungen sowie bestimmte nicht-operative Effekte bereinigt (bereinigtes oder Adjusted EBITDA).

In der Überleitung vom Adjusted EBITDA zum Adjusted Net Income werden Abschreibungen und Zuschreibungen, Zins- und Finanzergebnis sowie Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss hinzuaddiert, von denen ausgewählte Sachverhalte, die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind, korrigiert werden:

- neutrales Zinsergebnis,
- sonstiges neutrales Finanzergebnis,
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis sowie
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss am nicht-operativen Ergebnis.

Das sonstige Finanzergebnis enthält beispielsweise Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren – mit Ausnahme von Geldmarktfonds, die innerhalb der liquiden Mittel ausgewiesen werden – respektive des KAF (Schwedens Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden). Es ist kein Bestandteil des Adjusted EBITDA und wird für die Ermittlung des Adjusted Net Income in einem ersten Schritt zusammen mit dem Zinsergebnis hinzugerechnet, damit alle Ergebnisgrößen der Gewinn- und Verlustrechnung in der Überleitung zum Adjusted Net Income ausgewiesen werden. In einem zweiten Schritt wird es zusammen mit dem neutralen Zinsaufwand/Zinsertrag eliminiert. Bei den neutralen Zinseffekten handelt es sich z. B. um Zinsen auf durch den KAF finanzierte Rückstellungen, die korrespondierend mit dem sonstigen Finanzergebnis herausgerechnet werden. Das sonstige Finanzergebnis hat somit keinen Einfluss auf das Adjusted Net Income. Darüber hinaus werden Bewertungseffekte bei Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären eliminiert. Diese Bereinigungen enthalten unter anderem auch die damit im Zusammenhang stehenden Ertragsteuern und führen insgesamt zum Adjusted Net Income.

In den Vorjahren wurden KfW-Zinskosten für in Anspruch genommene KfW-Darlehen bereinigt, sofern sie im Zusammenhang mit den Ersatzbeschaffungsmengen standen. Dies hat zu keiner Anpassung in der Vergleichsperiode geführt, da seit dem Geschäftsjahr 2024 keine Ersatzbeschaffungsmengen durch KfW-Darlehen finanziert wurden. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 werden KfW-Zinskosten für in Anspruch genommene KfW-Darlehen, sofern sie im Zusammenhang mit den Ersatzbeschaffungsmengen stehen, nun nicht mehr bereinigt. Des Weiteren werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (Kursgewinne/-verluste) bei Geldmarktfonds, die bei Uniper innerhalb der Liquiden Mittel ausgewiesen werden, dem operativen Finanzergebnis zugewiesen, da diese Änderungen sich insbesondere aus Zinserträgen der in den Geldmarktfonds enthaltenen Schuldtitel speisen. Dieser Effekt wurde in der Vergleichsperiode in Höhe von 25 Mio € nach Steuern das Adjusted Net Income erhöhend angepasst. Daraus resultiert im Adjusted Net Income eine Angleichung an die Berücksichtigung von Ergebnisbeiträgen aus zum Beispiel Tages- oder kurzfristigen Festgeldanlagen, die in der Bilanz ebenfalls in den Liquiden Mitteln ausgewiesen werden.

## Überleitung zum Adjusted Net Income<sup>1)</sup>

<b>1. Halbjahr in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>284</b>	<b>908</b>
Beteiligungsergebnis	1	1
Abschreibungen/Zuschreibungen	288	324
<i>davon: Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen</i>	<i>271</i>	<i>304</i>
<i>davon: Wertminderungen/Wertaufholungen<sup>2)</sup></i>	<i>17</i>	<i>20</i>
<b>Nachrichtlich: EBITDA</b>	<b>574</b>	<b>1.232</b>
Nicht-operative Bereinigungen	-195	511
<b>Adjusted EBITDA</b>	<b>379</b>	<b>1.743</b>
Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen	-271	-304
<i>Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis</i>	<i>79</i>	<i>163</i>
<i>Neutraler Zinsaufwand sowie negatives neutrales sonstiges Finanzergebnis (+)/</i>		
<i>Neutraler Zinsertrag sowie neutrales positives sonstiges Finanzergebnis (-)</i>	<i>4</i>	<i>-38</i>
Operatives Zinsergebnis sowie operatives sonstiges Finanzergebnis	83	125
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	<i>-97</i>	<i>-168</i>
<i>Aufwand (+)/Ertrag (-) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis</i>	<i>47</i>	<i>-249</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	-51	-417
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-5	-8
<b>Adjusted Net Income</b>	<b>135</b>	<b>1.138</b>

1) Einzelne Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

2) Die nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht-operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige und anlassbezogene Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen kann von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen abweichen, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sein können und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierungen/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht-operativen Ergebnis erfasst werden kann.



Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich die Zins- und Bewertungseffekte des schwedischen Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden (KAF) – sowie die durch den Fonds finanzierten Rückstellungen im Segment Green Generation. Das Bewertungsergebnis des Fonds verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 Mio € auf 48 Mio € (Vorjahreszeitraum: 75 Mio € Ertrag). Gegenläufig wirkten die neutralen Zinseffekte des schwedischen Fonds für Nuklearabfall sowie die neutralen Zinseffekte im Rahmen der Bewertung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung bis zur Rückzahlung im März 2025. Die weitere Aufzinsung der Rückstellung entfällt im Geschäftsjahr, während diese im gesamten Vorjahreszeitraum erfasst wurde. Des Weiteren wird das im Vorjahresvergleich gesunkene unrealisierte Ergebnis aus der Anlage in Wertpapiere bereinigt. In Summe wird ein neutraler Zinsaufwand in Höhe von 4 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 38 Mio € Ertrag).

Das operative Zinsergebnis sowie sonstige Finanzergebnis in Höhe von insgesamt 83 Mio € entwickelte sich negativ im Vergleich zur Vorjahresperiode (Vorjahreszeitraum: 125 Mio € Ertrag). Dies resultierte insbesondere aus dem Rückgang der Zinserträge aus der Geldanlage liquider Mittel sowie gesunkenen Zinserträgen aus Börsentermingeschäften (Margining). Gegenläufig wirkten die im Vergleich zum Vorjahr verringerten Zinsaufwendungen aufgrund des Rückgangs des Finanzierungsvolumens inklusive der gesunkenen Bereitstellungskosten für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 ergibt sich insbesondere aus latenten Steuerpositionen ein nicht-operativer Steueraufwand in Höhe von 47 Mio € (Vorjahreszeitraum: 249 Mio € Ertrag). Der operative Steueraufwand beträgt 51 Mio € (Vorjahreszeitraum: 417 Mio € Aufwand) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 26,5 % (Vorjahreszeitraum: 26,7 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten sechs Monate des Jahres 2025 beträgt 135 Mio €. Es ist im Vorjahresvergleich um 1.003 Mio € gesunken (Vorjahreszeitraum: 1.138 Mio €).

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Absicherung von Gaslieferverpflichtungen, unter anderem über Termingeschäfte, konnte Uniper im ersten Halbjahr 2024 kumulierte Minderkosten aus der Ersatzbeschaffung von Gasmengen von rund 0,2 Mrd € erzielen. Ab dem Geschäftsjahr 2025 entfallen die Gasersatzbeschaffungen und damit auch die entsprechenden Mehr-/Minderkosten.

## Finanzlage

### Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt. Das Vorzeichen jedes Summanden ist durch ein (+) oder (–) gekennzeichnet. Soweit die wirtschaftliche Nettoverschuldung einen negativen Wert erreicht, wird von einer wirtschaftlichen Nettocashposition gesprochen.

Unipers wirtschaftliche Nettoverschuldung umfasst sowohl die Nettopensionsverbindlichkeiten als auch die Nettopensionsvermögenswerte, solange diese nach IFRS bilanziert werden, und bildet damit den Finanzierungsstatus der Pensionsposition von Uniper nach IFRS vollständig ab. Die wirtschaftliche Nettoverschuldung berücksichtigt innerhalb der Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen neben den Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke auch die entsprechend der IFRS – unter Berücksichtigung von IFRIC 5 – bilanzierten Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF).

## Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	30.6.2025	31.12.2024
(+) Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.685	1.899
(+) <i>Commercial Paper</i>	404	328
(+) <i>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	16	46
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Leasing</i>	787	860
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Margining</i>	54	294
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgeschaftern</i>	367	329
(+) <i>Sonstige Finanzierung</i>	57	41
(-) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.658	5.385
(-) Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere	1.517	1.347
(-) Langfristige Wertpapiere	135	115
(-) Forderungen aus Margining	1.113	1.064
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>-5.738</b>	<b>-6.011</b>
(+) Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	200	266
(+) <i>Nettoverbindlichkeiten</i>	237	270
(-) <i>Nettovermögenswerte</i>	37	4
(+) Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	2.281	2.342
(+) <i>Sonstige Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen</i>	814	845
(+) <i>Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke</i>	3.819	3.774
(-) <i>In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds</i>	2.353	2.277
<b>Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/Nettocashposition (-)</b>	<b>-3.256</b>	<b>-3.404</b>

Zum 30. Juni 2025 betrug die Nettofinanzposition -5.738 Mio € und fiel damit um 273 Mio € geringer aus als zum Jahresende 2024 (-6.011 Mio €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem negativen operativen Cashflow (374 Mio €), welcher maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € belastet ist. Hingegen wirkten Auszahlungen für Investitionen (316 Mio €) und Desinvestitionen (334 Mio €) im Saldo positiv auf die Nettofinanzposition.

Innerhalb der Nettofinanzposition erhöhten sich die Finanzforderungen aus Margining um 49 Mio € auf 1.113 Mio € (31. Dezember 2024: 1.064 Mio €). Daneben sanken die Verbindlichkeiten aus Margining um 240 Mio € auf 54 Mio € (31. Dezember 2024: 294 Mio €). Die Mittelaufnahmen über Commercial Paper erhöhten sich um 76 Mio € auf 404 Mio € (31. Dezember 2024: 328 Mio €).

Die wirtschaftliche Nettocashposition verringerte sich zum 30. Juni 2025 um 148 Mio € auf -3.256 Mio €. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch die zuvor beschriebene Verringerung der Nettofinanzposition sowie durch gegenläufige Effekte aus dem Rückgang der Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie dem Rückgang der Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen.

Die Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich um 66 Mio € auf 200 Mio € (31. Dezember 2024: 266 Mio €). Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 sind die Rechnungszinssätze zum 30. Juni 2025 zur Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen in Deutschland und Großbritannien gestiegen. Dies führte zu einer entsprechenden Verringerung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und damit der Netto-Rückstellungen für Pensionen im Uniper-Konzern. Teilweise gegenläufig auf die Netto-Rückstellungen wirkte im ersten Halbjahr 2025 die negative Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens in Deutschland.

Der Rückgang der Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen um 61 Mio € auf 2.281 Mio € (31. Dezember 2024: 2.342 Mio €) ist im Wesentlichen auf die positive Marktentwicklung des KAF sowie Einzahlungen in den KAF zurückzuführen. Gegenläufig ergaben sich Währungskurseffekte. Die Währungskurseffekte bei der Bewertung des Erstattungsanspruches gegenüber dem KAF wurden überkompensiert durch die Währungskurseffekte im Rahmen der Bewertung der Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich.

## Investitionen

### Investitionen

<b>1. Halbjahr in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Investitionen</b>		
Green Generation	172	65
Flexible Generation	148	115
Greener Commodities	63	36
Administration/Konsolidierung	14	13
<b>Summe</b>	<b>397</b>	<b>229</b>
Wachstum	169	91
Instandhaltung	228	138

Der Anstieg der Investitionen des Uniper-Konzerns resultierte zum einen aus höheren Instandhaltungsinvestitionen für flexible Erzeugung im Vereinigten Königreich und Deutschland. Zum anderen erhöhten sich die Wachstumsinvestitionen insbesondere für Erneuerbare Energien wie die Entwicklung eines Windparks in Schottland.

Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Segmente:

Der Anstieg der Investitionen im Segment Green Generation um 107 Mio € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum beruhte vor allem auf Wachstumsinvestitionen für Erneuerbare Energien wie die Entwicklung eines Windparks in Schottland sowie auf der Revitalisierung des Pumpspeicherkraftwerks in Happurg.

Der Anstieg der Investitionen im Segment Flexible Generation um 33 Mio € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum beruhte im Wesentlichen auf Instandhaltungsinvestitionen im Vereinigten Königreich und Deutschland. Insbesondere wirkte sich dies an den Standorten Enfield, Grain und Datteln aus.

Im Segment Greener Commodities lagen die Investitionen mit 27 Mio € über dem Vorjahresniveau. Dies resultierte aus höheren Wachstumsinvestitionen in das Wasserstoffgeschäft sowie Investitionen in das Kokereigasnetz.

Im Bereich Administration/Konsolidierung lagen die Investitionen um 1 Mio € über denen des Vorjahresniveaus und entfielen unter anderem auf Investitionen in IT-Projekte.

## Cashflow

### Cashflow

<b>1. Halbjahr in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor der Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung</b>	<b>2.177</b>	<b>2.950</b>
Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	-2.551	–
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>-374</b>	<b>2.950</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-302</b>	<b>-1.486</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-225</b>	<b>26</b>

### Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) verringerte sich in den ersten sechs Monaten 2025 um 3.325 Mio € auf einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 374 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 2.950 Mio €).

Der Rückgang ist maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsmäßigen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € bedingt. Daraus ergibt sich ein Zahlungsmittelzufluss in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 von 2.177 Mio €, sofern der Zahlungsmittelabfluss aus den Rückforderungsansprüchen der Bundesrepublik Deutschland herausgerechnet wird. Dies liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau. Negativ wirken im Vergleich Effekte des Vorjahreszeitraums, die sich im ersten Halbjahr 2025 nicht wiederholten. Hierzu zählen hohe zahlungswirksame Ergebnisbeiträge der flexiblen Erzeugung, hohe Handelsergebnisse sowie Erlöse aus Minderkosten der Ersatzbeschaffung von entfallenen Lieferungen russischer Gasmengen. Demgegenüber ist das erste Halbjahr 2025 positiv durch den Wegfall der negativen Belastung aus zahlungswirksamen Effekten von im jeweiligen Vorjahr durchgeführten Liquiditätsmaßnahmen beeinflusst.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) zur Kennzahl Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

### Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

<b>1. Halbjahr</b>			
<b>in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>+/-</b>
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>-374</b>	<b>2.950</b>	<b>-3.325</b>
Gezahlte (+) und erhaltene (-) Zinsen	-17	-44	27
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (-)	130	453	-324
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>-262</b>	<b>3.359</b>	<b>-3.621</b>

### Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich um 1.185 Mio € von einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 1.486 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 302 Mio € in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2025.

Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus einem deutlich geringeren Zahlungsmittelabfluss durch verringerte Netto-Einzahlungen in Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten. Diese veränderten sich im Vergleich der ersten sechs Monate 2025 zur Vergleichsperiode 2024 um 1.912 Mio €. Während im Vorjahreszeitraum ein Netto-Zahlungsmittelabfluss von 2.102 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 ein Netto-Zahlungsmittelabfluss von 190 Mio €. Gegenläufig führen Veränderungen aus der seitens Uniper zu erbringenden Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining) zu einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Zahlungsmittelzufluss von 1.191 Mio €. Während im Vorjahreszeitraum ein Zahlungsmittelzufluss von 1.133 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 ein Zahlungsmittelabfluss von lediglich 57 Mio €. Zudem wirkt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum der Wegfall des außerordentlichen Zahlungsmittelabflusses durch eine Sonderdotierung des Arbeitgebers in Deutschland in das Planvermögen für Pensionsverpflichtungen (Contractual-Trust-Arrangement, CTA) aus den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 in Höhe von 250 Mio €.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen erhöhten sich im Vergleich zu denen des Vorjahreszeitraums (229 Mio €) um 168 Mio € auf 397 Mio €. Der Anstieg in den Investitionen ist im Wesentlichen auf gestiegene Instandhaltungsinvestitionen in Deutschland und Großbritannien sowie auf höhere strategische Wachstumsinvestitionen im Wesentlichen für Erneuerbare Energien zurückzuführen. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen erhöhten sich um 332 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 2 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss von 334 Mio € in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025.

### Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 resultierte der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 225 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss von 26 Mio €). Hierbei führte die Verringerung der erhaltenen Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 240 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 46 Mio €) und reduzierte die Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen (Margining) entsprechend. Als ein weiterer Zahlungsmittelabfluss wirkte die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 83 Mio € (Vorjahreszeitraum: 55 Mio €).

Das Begeben neuer Commercial Paper in Höhe von 76 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss von 69 Mio €) sowie die Erhöhung sonstiger Darlehen in Höhe von 31 Mio € (Vorjahreszeitraum: kein Zahlungsmittelfluss) führten hingegen jeweils zu einem Zahlungsmittelzufluss.

## Vermögenslage

### Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30.6.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	13.109	13.745
Kurzfristige Vermögenswerte	17.843	24.744
<b>Summe Aktiva</b>	<b>30.953</b>	<b>38.489</b>
Eigenkapital	10.797	10.544
Langfristige Schulden	10.109	10.724
Kurzfristige Schulden	10.047	17.221
<b>Summe Passiva</b>	<b>30.953</b>	<b>38.489</b>

Maßgeblich für die Verringerung der langfristigen Vermögenswerte und Schulden war vor allem die durch den Zeitablauf bedingte Reklassifizierung von lang- in kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Im Detail sanken die langfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 1.903 Mio € um 634 Mio € auf 1.269 Mio € und die langfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 2.142 Mio € um 583 Mio € auf 1.560 Mio €.

Die Verringerung der kurzfristigen Vermögenswerte begründet sich im Wesentlichen durch die Veränderungen der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese sanken von 7.230 Mio € um 2.537 Mio € auf 4.693 Mio €. Ausschlaggebend hierfür sind die zwischenzeitliche Realisierung und Abrechnung kurzfristiger Derivategeschäfte, die weder durch unterjährige Umgliederungen noch durch die marktpreisbedingte Neubewertung von noch nicht realisierten Termingeschäften vollständig kompensiert wurden. Darüber hinaus reduzierten sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saisonal bedingt von 5.035 Mio € um 2.366 Mio € auf 2.669 Mio € und die Vorräte aufgrund der Ausspeicherung von Gas und niedrigerer Durchschnittspreise von 2.604 Mio € um 707 Mio € auf 1.896 Mio €. Die Verringerung der liquiden Mittel von 6.731 Mio € um 556 Mio € auf 6.175 Mio € lässt sich im Wesentlichen auf den negativen operativen Cashflow, welcher maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € belastet ist, zurückführen.

Das Eigenkapital zum 30. Juni 2025 ist mit 10.797 Mio € gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2024 um 253 Mio € gestiegen, im Wesentlichen aufgrund des Konzernüberschusses in Höhe von 267 Mio € (davon ein Betrag in Höhe von 6 Mio €, der auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss entfällt). Der Konzernüberschuss liegt wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreszeitraum.

Die Entwicklung der langfristigen Schulden im ersten Halbjahr 2025 ist hauptsächlich beeinflusst durch den zuvor beschriebenen Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese gingen von 2.142 Mio € um 583 Mio € auf 1.560 Mio € zurück.

Die Verringerung der kurzfristigen Schulden ist hauptsächlich auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und auf die Reduktion der sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sanken von 7.296 Mio € um 2.812 Mio € auf 4.485 Mio €. Ausschlaggebend hierfür sind die zwischenzeitliche Realisierung und Abrechnung kurzfristiger Derivategeschäfte, die weder durch unterjährige Umgliederungen noch durch die marktpreisbedingte Neubewertung von noch nicht realisierten Termingeschäften vollständig kompensiert wurden. Weiterhin gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saisonal bedingt von 3.574 Mio € um 1.161 Mio € auf 2.413 Mio € und die sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten von 3.232 Mio € um 2.551 Mio € auf 681 Mio € zum 30. Juni 2025 zurück. Letzteres hängt maßgeblich mit der vollständigen Zahlung der zum Geschäftsjahresende 2024 als Verbindlichkeit ausgewiesenen vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 2.551 Mio € zusammen.

## Mitarbeiter

### Mitarbeiter<sup>1)</sup>

	30.6.2025	31.12.2024	+/- %
Green Generation	1.293	1.272	1,7
Flexible Generation	3.170	3.250	-2,5
Greener Commodities	1.561	1.562	-0,1
Administration/Konsolidierung	1.416	1.380	2,6
<b>Summe</b>	<b>7.440</b>	<b>7.464</b>	<b>-0,3</b>

1) Ohne Vorstände/Geschäftsführer, Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten; zum jeweiligen Stichtag.

Am 30. Juni 2025 waren im Uniper-Konzern weltweit 7.440 Mitarbeiter, 153 Auszubildende sowie 257 Werkstudenten und Praktikanten beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2024 stabil geblieben.

Die Mitarbeiterzahl des Segments Green Generation ist zum 30. Juni 2025, im Vergleich zum 31. Dezember 2024, infolge von Mitarbeiterereinstellungen im Bereich Erneuerbarer Energien angestiegen.

Im Segment Flexible Generation ist die Mitarbeiterzahl zum 30. Juni 2025, im Vergleich zum 31. Dezember 2024, durch den Personalarückgang aufgrund der Veräußerung des Gaskraftwerks in Ungarn sowie aufgrund der Schließung von Kraftwerken in Deutschland und Großbritannien gesunken.

Die Mitarbeiterzahl im Segment Greener Commodities ist stabil geblieben.

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Bereich Administration/Konsolidierung ist vor allem durch die Einstellungen von Mitarbeitern in den Bereichen IT, Risikomanagement sowie Nachhaltigkeit begründet.

Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter in Höhe von 2.363 ist zum 30. Juni 2025 mit 31,8 % im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 leicht gesunken.

## Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns ist mit Unsicherheiten verbunden, die zu Risiken und Chancen führen. Die daraus resultierenden finanzwirtschaftlichen, Kredit-, Markt- sowie operativen Risiken und Chancen mit ihren Subkategorien sowie das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht 2024 ausführlich erläutert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen haben sich gegenüber dem Risiko- und Chancenbericht aus dem zusammengefassten Lagebericht 2024 nicht verändert.

## Hauptveränderungen im Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns

Das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns hat sich zum 30. Juni 2025 gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2024 weiter verbessert. Die aktuellen geo- und wirtschaftspolitischen Spannungen, insbesondere Handelskonflikte, der russische Krieg gegen die Ukraine sowie der Nahost-Konflikt werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Unipers Chancen- und Risikoprofil fortlaufend analysiert. Je nach Verlauf und Fortdauer könnten sich diese erheblich auf die Commodity-Märkte auswirken. Für den Eintritt bestimmter Szenarien und deren Implikationen auf die Energiemärkte sowie das Geschäft von Uniper trifft Uniper entsprechende Vorkehrungen zur Risikosteuerung bzw. -bewältigung.

Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen des Risiko- und Chancenprofils des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Jahresende 2024 beschrieben, indem die Veränderungen in der Bewertungsklasse einer Risiko-/Chancen-kategorie sowie die Veränderungen der bedeutenden Einzelrisiken und Chancen erläutert werden. Ein Einzelrisiko (eine Einzelchance) gilt als bedeutend, wenn die potentielle negative (positive) Auswirkung auf das geplante Ergebnis oder den Cashflow in mindestens einem Jahr des dreijährigen Planungshorizonts im schlechtesten (besten) Fall 300 Mio € oder mehr beträgt.

#### Commodity-Preisrisiken/-chancen

Im Vergleich zum Jahresende stellen Commodity-Preisschwankungen für den Uniper-Konzern kein bedeutendes Einzelrisiko und keine bedeutende Einzelchance mehr dar. Hintergrund für die Entwicklung sind rückläufige Marktvolatilitäten sowie gestiegene Hedge Ratios.

#### Chancen aus dem Marktumfeld

Die zentrale Handelsfunktion von Uniper hat den Auftrag, den Wert des Uniper-Anlagenportfolios zu optimieren. In diesem Zusammenhang planen die Handelsabteilungen von Uniper, eine bestimmte Wertsteigerung für das Portfolio zu erzielen, die je nach Commodity-Marktumfeld über- oder unterschritten werden kann. Im ersten Quartal 2025 wurde der Ansatz zur Bewertung des Risikos/der Chance einer solchen Unter-/Überschreitung grundlegend überarbeitet, wodurch sich die Bewertungsklasse der Kategorie „Chancen aus dem Marktumfeld“ von „keine“ auf „moderat“ geändert hat.

#### Risiken und Chancen aus dem Bau technischer Anlagen

Die Einigung mit einem Projektpartner in Bezug auf mögliche Ansprüche aus einem eingestellten Projekt führte zu einer Reduktion des Chancen- und Risikopotentials in der Kategorie „Risiken und Chancen aus dem Bau technischer Anlagen“ von jeweils „moderat“ auf „niedrig“.

## Beurteilung der Gesamtrisiko- und -chancenlage

Uniper hat die Auswirkungen, die die oben beschriebenen Hauptveränderungen sowie darüber hinausgehende Entwicklungen des Risiko- und Chancenprofils zum 30. Juni 2025 auf den Uniper-Konzern haben könnten, umfassend analysiert. Auf dieser Basis hat sich die Gesamtrisiko- und -chancensituation des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 weiter verbessert. Daher ist der Vorstand der Uniper SE der Auffassung, dass keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Bedingungen bestehen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit betrachtet Zweifel an der Fähigkeit von Uniper zur Unternehmensfortführung begründen können.



## Nichtfinanzielle Informationen

Seit dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 werden die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom-, Dampf- und Wärmeerzeugung in Unipers stationären Anlagen als bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator berichtet.

Uniper wird nicht mehr in den Quartalsmitteilungen und in dem Halbjahresbericht über den durchschnittlichen Verfügbarkeitsfaktor der gas- und kohlebefeueten Kraftwerke von Uniper, die kombinierte Total Recordable Incident Frequency (TRIF) und den HSSE- & Sustainability-Verbesserungsplan (Improvement Plan, IP) berichten. Für den IP lag der Gesamterfüllungsgrad im Jahr 2024 über 100 %. Der IP wird ab dem Geschäftsjahr 2025 nicht mehr als bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator zur Steuerung des Konzerns berücksichtigt. Der durchschnittliche Verfügbarkeitsfaktor und der TRIF werden weiterhin regelmäßig erfasst und evaluiert. Bei Bedarf werden Maßnahmen abgeleitet. Im Einklang mit der ESRS-konformen Konzernnachhaltigkeitsberichterstattung berichtet Uniper darüber jedoch nicht mehr in den Quartalsmitteilungen und in dem Halbjahresbericht. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird im Halbjahresbericht ergänzend über Unipers Erzeugung aus erneuerbaren Energien sowie über Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energien bis zur Baureife berichtet, um zusätzliche Einblicke in Unipers Fortschritte bei der nachhaltigen Transformation zu gewähren.

Die Strategie zur Dekarbonisierung von Uniper zielt darauf ab, die Energiewende durch eine zuverlässige Versorgung mit CO<sub>2</sub>-armer Energie zu ermöglichen. Uniper hat das Ziel, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 % zu senken, im Vergleich zum Basisjahr 2019. Zur Erreichung des Ziels setzt Uniper auf technische Lösungen wie die Einführung neuer Technologien und CO<sub>2</sub>-armer Brennstoffe, die Stilllegung von Anlagen, den Einsatz CO<sub>2</sub>-armer Infrastrukturen sowie die Verbesserung der Energieeffizienz.

Die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom-, Dampf- und Wärmeerzeugung in den stationären Anlagen von Uniper beliefen sich im ersten Halbjahr 2025 auf 6,3 Mio t (Vorjahreszeitraum: 8,3 Mio t). Diese Daten basieren auf Annahmen und enthalten Schätzungen. Der Rückgang ist vor allem auf die Einstellung des kommerziellen Betriebs und den Übergang in die Netzreserve der deutschen Kohlekraftwerke Staudinger 5 und Scholven C seit Ende März 2024 und Scholven B seit Ende Mai 2024 sowie auf die Stilllegung der Kohlekraftwerke Ratcliffe und Heyden 4 Ende September 2024 zurückzuführen. Zudem hat der Verkauf des ungarischen Gaskraftwerks in Gönyű am 6. Januar 2025 zu dem Rückgang beigetragen.

Zudem verfolgt Uniper das Ziel, die Dekarbonisierung voranzutreiben, indem es den Ausbau klimaneutraler Elektrifizierung unterstützt. Um dieses Ziel zu erreichen, plant Uniper, den Anteil seiner erneuerbaren Erzeugungskapazitäten deutlich zu erhöhen. Die Unternehmensstrategie sieht dabei unter anderem als einen wichtigen Schwerpunkt auch Investitionen in den Ausbau von Wind- und Solarkapazitäten vor.

Im ersten Halbjahr ergibt sich eine Erzeugung in Höhe von 7,01 Mrd kWh (Vorjahreszeitraum: 7,19 Mrd kWh) für Energie aus erneuerbaren Energien und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Zum Stichtag 30. Juni 2025 verfügte Uniper über ein Projektportfolio an erneuerbaren Energien bis zur Baureife von 557 MWp (31. Dezember 2024: 391 MWp). Dieses Portfolio berücksichtigt die kumulierte Gesamtzahl sowohl intern entwickelter als auch in Co-Entwicklung realisierter Projekte, die bis zum Ende des Berichtszeitraums mindestens die Baureife erreicht haben, einschließlich solcher, die sich bereits in der Bauphase oder im Betrieb befinden. Der Anstieg ist auf vier neue Photovoltaikprojekte und ein neues Windprojekt zurückzuführen.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft steht im Jahr 2025 unter dem Eindruck wachsender Unsicherheit, geo- und wirtschaftspolitischer Spannungen sowie zunehmendem Protektionismus. Laut OECD Economic Outlook wird das globale Wachstum nach 3,4 % im Jahr 2024 auf 2,9 % in den Jahren 2025 und 2026 zurückgehen. Besonders deutlich verlangsamte sich das Wachstum in den USA, Kanada und Mexiko, während China und andere Schwellenländer voraussichtlich etwas moderatere Rückgänge verzeichnen werden. In der Eurozone bleibt das Wachstum verhalten: Für das Jahr 2025 wird ein leichtes Wachstum von 1,0 % erwartet und im Jahr 2026 soll sich die Dynamik auf 1,2 % erhöhen. Die Eurozone profitiert von stabilen Arbeitsmärkten und einer allmählichen Lockerung der Geldpolitik, ist jedoch schwachen Exportmärkten und strukturellen Herausforderungen ausgesetzt.

Ein zentraler Belastungsfaktor ist der Anstieg von Handelsbarrieren, insbesondere durch neue gegenseitig erwartete Zölle zwischen den USA und wichtigen Handelspartnern. Diese Maßnahmen und die Sprunghaftigkeit deren Ankündigung erhöhen nicht nur die Importkosten, sondern verstärken auch die Unsicherheit für Unternehmen und Konsumenten. Die Folge sind rückläufige Investitionen, eine schwächere Handelsdynamik und insgesamt gedämpftes Wachstum. Zudem hat der US-Dollar gegenüber dem Euro deutlich an Wert verloren.

Die Inflation der Konsumentenpreise entwickelt sich uneinheitlich: Während sie in den meisten G20-Staaten laut OECD sinken dürfte, bleibt sie in den USA mit knapp 3 % über dem Zielwert der US-Notenbank. In der Eurozone wird die Inflation laut OECD zurückgehen: Für das Jahr 2025 wird ein Wert von 2,2 % und für das Jahr 2026 von 2,0 % erwartet.

Die Risiken für die globale wirtschaftliche Entwicklung bleiben hoch. Neben möglichen weiteren protektionistischen Maßnahmen und geopolitischen Eskalationen belasten hohe und teilweise nicht nachhaltige öffentliche Schulden, steigende Verteidigungsausgaben und die Kosten der grünen Transformation die fiskalische Stabilität vieler Staaten. Auch die Finanzmärkte zeigen Anzeichen erhöhter Anfälligkeit: Hohe Aktienbewertungen, hohe Unternehmensverschuldung und zunehmende Marktkonzentration erhöhen die Gefahr abrupter Korrekturen.

### Erwartete Ertragslage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wird maßgeblich von den sich weiterentwickelnden energie-wirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen sowie von der Preisentwicklung auf den europäischen und internationalen Commodity-Märkten geprägt. Diese sind weiterhin von einer gewissen Volatilität geprägt, wenn auch nicht mehr auf dem außerordentlich hohen Niveau der Vorjahre. Die Ergebnisbeiträge aus dem Geschäftsjahr 2024 können aufgrund außerordentlich hoher realisierter Preise insbesondere im Stromgeschäft und des Wegfalls außerordentlich hoher Ergebnisbeiträge im Jahr 2025 aus Einzelsachverhalten nicht wiederholt werden.

Uniper erwartet vor diesem Hintergrund für das Jahr 2025, wie in der zuletzt im Rahmen des Geschäftsberichts 2024 veröffentlichten Prognose, ein deutlich unter dem Vorjahr (2.612 Mio €) liegendes Adjusted EBITDA für den Uniper-Konzern. Aufgrund der Materialisierung von Chancen aus Vereinbarungen mit Geschäftspartnern kann die Bandbreite für das erwartete Adjusted EBITDA des Jahres 2025 um 100 Mio € eingengt werden von 900–1.300 Mio € auf 1.000–1.300 Mio €. Für das Segment Green Generation (2024: 498 Mio €) erwartet Uniper weiterhin für das Jahr 2025 ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Adjusted EBITDA. Für die Segmente Flexible Generation (2024: 998 Mio €) und Greener Commodities (2024: 1.497 Mio €) rechnet Uniper für das Geschäftsjahr 2025 unverändert mit einem deutlich unter dem Vorjahr liegenden Adjusted EBITDA.

Für das Adjusted Net Income erwartet Uniper weiterhin einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 (1.601 Mio €). Entsprechend der erwarteten Entwicklung im Adjusted EBITDA wird die prognostizierte Bandbreite für das Adjusted Net Income des Jahres 2025 ebenfalls um 100 Mio € eingengt von 250–550 Mio € auf 350–550 Mio €.

## Prognose der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

### Direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die zuletzt im Rahmen des Geschäftsberichts 2024 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wird bestätigt. Uniper erwartet, dass die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen für das Jahr 2025 voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahresniveau (14,2 Mio t CO<sub>2</sub>) liegen. Die Stromerzeugung aus Kohle wird voraussichtlich unter der des Jahres 2024 liegen. Dies ist zurückzuführen auf die Einstellung des kommerziellen Betriebs der deutschen Kraftwerke Staudinger 5, Scholven B und Scholven C sowie auf die Stilllegung der Kraftwerke Ratcliffe und Heyden 4 im Geschäftsjahr 2024. Zudem rechnet Uniper damit, dass die Stromerzeugung aus Gas unter dem Vorjahresniveau liegen wird, da der Verkauf des ungarischen Gaskraftwerks in Gönyű am 6. Januar 2025 zu geringeren Erzeugungsvolumina führen wird.

Diese Prognose beinhaltet zahlreiche Unsicherheiten, wie z. B. die resultierenden Strompreise und Preise für nutzungsrelevante Rohstoffe (Erdgas, Steinkohle) und CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte, die tatsächliche technische Verfügbarkeit der thermischen Anlagen sowie die tatsächliche Kundennachfrage.

## Verkürzter Zwischenabschluss

### Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		11.839	13.802	33.160	31.843
Strom- und Energiesteuern		-38	-58	-97	-118
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>(14)</b>	<b>11.802</b>	<b>13.744</b>	<b>33.063</b>	<b>31.725</b>
Bestandsveränderungen		4	8	6	-34
Andere aktivierte Eigenleistungen		26	22	45	38
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	698	7.637	6.536	19.847
Materialaufwand	(14)	-11.091	-12.799	-31.430	-28.825
Personalaufwand		-273	-265	-518	-508
Abschreibungen	(14)	-174	-170	-314	-324
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-979	-7.905	-7.124	-21.032
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(6)	10	9	20	20
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>		<b>23</b>	<b>281</b>	<b>284</b>	<b>908</b>
Finanzergebnis	(4)	39	68	80	163
<i>Beteiligungsergebnis</i>		1	1	1	1
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>		24	86	144	205
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-75	-83	-143	-159
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>		89	64	77	117
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		124	77	-97	-168
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>186</b>	<b>426</b>	<b>267</b>	<b>903</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>		177	418	261	880
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		9	8	6	23
<b>in €</b>					
<b>Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert</b>	<b>(5)</b>				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,42	1,00	0,63	2,11
<b>aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>0,42</b>	<b>1,00</b>	<b>0,63</b>	<b>2,11</b>

## Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>186</b>	<b>426</b>	<b>267</b>	<b>903</b>
Neubewertungen von Beteiligungen	19	50	-10	-15
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-5	80	64	89
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	-	-	-2
Ertragsteuern	2	-24	-18	-26
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>16</b>	<b>107</b>	<b>35</b>	<b>46</b>
Währungsumrechnungsdifferenz	-100	55	-49	46
Unrealisierte Veränderung	-100	55	-67	46
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-	-	19	-
At equity bewertete Unternehmen	-1	1	1	-1
Unrealisierte Veränderung	-1	1	1	-1
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-	-	-	-
Ertragsteuern	-	-	-	-
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>	<b>-101</b>	<b>56</b>	<b>-48</b>	<b>45</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-85</b>	<b>162</b>	<b>-12</b>	<b>91</b>
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)</b>	<b>101</b>	<b>588</b>	<b>255</b>	<b>994</b>
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	87	581	254	969
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	14	7	1	25

## Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	Anhang	30.6.2025	31.12.2024
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte		699	692
Sachanlagen und Nutzungsrechte		6.740	6.825
At equity bewertete Unternehmen	(6)	342	319
Sonstige Finanzanlagen	(6)	654	619
<i>Beteiligungen</i>		519	505
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		135	115
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	2.890	2.873
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	(9)	1.269	1.903
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	(9)	159	102
Aktive latente Steuern		357	412
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>(14)</b>	<b>13.109</b>	<b>13.745</b>
Vorräte		1.896	2.604
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	1.467	1.328
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	2.669	5.035
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	(9)	4.693	7.230
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	(9)	730	1.207
Ertragsteueransprüche		22	21
Liquide Mittel <sup>1)</sup>		6.175	6.731
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		4.658	5.385
<i>Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere</i>		1.517	1.347
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(3)	192	589
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>(14)</b>	<b>17.843</b>	<b>24.744</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>30.953</b>	<b>38.489</b>

1) Die in den liquiden Mitteln enthaltenen kurzfristigen Festgeldanlagen und Wertpapiere haben eine ursprüngliche Fälligkeit von mehr als 3, aber weniger als 12 Monaten.

## Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	Anhang	30.6.2025	31.12.2024
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	(7)	416	416
Kapitalrücklage	(7)	8.944	8.944
Gewinnrücklagen	(7)	2.061	1.765
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-786	-743
<b>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</b>		<b>10.635</b>	<b>10.382</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		162	162
<b>Eigenkapital</b>	<b>(14)</b>	<b>10.797</b>	<b>10.544</b>
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	(9), (14)	1.043	1.064
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	(9)	1.560	2.142
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	(9)	396	484
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(8)	237	270
Übrige Rückstellungen		6.528	6.531
Passive latente Steuern		345	233
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>(14)</b>	<b>10.109</b>	<b>10.724</b>
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	(9), (14)	642	834
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	2.413	3.574
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	(9)	4.485	7.296
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	(10)	681	3.232
Ertragsteuern		552	731
Übrige Rückstellungen		1.207	1.434
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(3)	69	120
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>(14)</b>	<b>10.047</b>	<b>17.221</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>30.953</b>	<b>38.489</b>



## Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

<b>1. Halbjahr</b>		
<b>in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>267</b>	<b>903</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	314	324
Veränderung der Rückstellungen	-308	311
Veränderung der latenten Steuern	148	118
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-209	-62
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	-65	4
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-65	4
<i>Beteiligungen</i>	1	-
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	2.029	1.353
<i>Vorräte</i>	651	494
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	2.643	4.362
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteuern</i>	3.716	9.101
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	30	-597
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	-5.011	-12.007
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor der Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung</b>	<b>2.177</b>	<b>2.950</b>
Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	-2.551	-
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>-374</b>	<b>2.950</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	334	2
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	97	1
<i>Beteiligungen</i>	237	1
Auszahlungen für Investitionen	-397	-229
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-316	-219
<i>Beteiligungen</i>	-80	-10
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	1.053	1.285
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-1.292	-2.544
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-302</b>	<b>-1.486</b>
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	5	9
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	-7	-13
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	142	153
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-365	-123
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-225</b>	<b>26</b>

## Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

<b>in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-900</b>	<b>1.490</b>
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	41
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	5.385	4.211
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	148	-
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>4.658</b>	<b>5.742</b>
<b>Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit</b>		
Ertragsteuerzahlungen	-130	-453
Gezahlte Zinsen	-76	-88
Erhaltene Zinsen	93	132
Erhaltene Dividenden	2	1

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Differenz aus der Währungs-umrechnung	Cashflow Hedges	Kumuliertes Other Comprehensive Income, das anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann		
						Anteile der Gesellschafter der Uniper SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
<b>Stand zum 1. Januar 2024</b>	<b>416</b>	<b>8.944</b>	<b>1.668</b>	<b>-821</b>		<b>10.208</b>	<b>228</b>	<b>10.436</b>
Kapitalerhöhung							9	9
Kapitalherabsetzung							-13	-13
Comprehensive Income			926	43		969	25	994
Konzernüberschuss/-fehlbetrag			880			880	23	903
Other Comprehensive Income			46	43		89	2	91
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen			61			61		61
Neubewertungen von Beteiligungen			-15			-15		-15
Veränderung sonstiges kumuliertes Other Comprehensive Income				43		43	2	45
<b>Stand zum 30. Juni 2024</b>	<b>416</b>	<b>8.944</b>	<b>2.594</b>	<b>-778</b>	<b>0</b>	<b>11.177</b>	<b>249</b>	<b>11.426</b>
<b>Stand zum 1. Januar 2025</b>	<b>416</b>	<b>8.944</b>	<b>1.765</b>	<b>-744</b>	<b>0</b>	<b>10.382</b>	<b>162</b>	<b>10.544</b>
Kapitalerhöhung							5	5
Kapitalherabsetzung							-7	-7
Comprehensive Income			297	-43		254	1	255
Konzernüberschuss/-fehlbetrag			261			261	6	267
Other Comprehensive Income			36	-43		-7	-5	-12
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen			46			46		46
Neubewertungen von Beteiligungen			-10			-10		-10
Veränderung sonstiges kumuliertes Other Comprehensive Income				-43		-43	-5	-48
<b>Stand zum 30. Juni 2025</b>	<b>416</b>	<b>8.944</b>	<b>2.061</b>	<b>-786</b>	<b>0</b>	<b>10.635</b>	<b>162</b>	<b>10.797</b>

## Anhang zum verkürzten Zwischenabschluss

### (1) Allgemeine Informationen und Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

#### Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2025 wird nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee („IFRS IC“) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Dieser Zwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Abgesehen von den nachfolgend dargestellten neuen Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2024 angewandt. Die Ertragsteuern werden – wie in den Vorjahren – auf Basis des prognostizierten, gewichteten durchschnittlichen Ertragsteuersatzes des gesamten Geschäftsjahres ermittelt.

Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt, verwiesen.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und des Konzernabschlusses für den Uniper-Konzern erfolgt grundsätzlich auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) bewerteten sonstigen Beteiligungen, deren Bewertungsergebnis im Other Comprehensive Income erfasst wird, sowie der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente.

Die Währungsumrechnung erfolgte wie folgt:

#### Währungen

		1 €, Mittelkurs zum Stichtag		
	ISO-Code	30.6.2025	31.12.2024	30.6.2024
Britisches Pfund	GBP	0,86	0,83	0,85
Schwedische Krone	SEK	11,15	11,46	11,36
US-Dollar	USD	1,17	1,04	1,07

#### Währungen

		1 €, Jahresdurchschnittskurs	
1. Halbjahr	ISO-Code	2025	2024
Britisches Pfund	GBP	0,84	0,85
Schwedische Krone	SEK	11,10	11,39
US-Dollar	USD	1,09	1,08

## Erstmals im Jahr 2025 anzuwendende Regelungen

### Neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht IASB/IFRS IC	EU-Endorsement erfolgt	Auswirkungen auf Uniper
Änderungen an IAS 21	Mangelnde Umtauschbarkeit	01.01.2025	ja	keine

## Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Abschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Uniper-Konzern, den Ausweis und die Bewertung beeinflussen können. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und weiteren Erkenntnissen über zu bilanzierende Geschäftsvorfälle. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen hinsichtlich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderungen ausschließlich diese Periode beeinflussen. Sofern die Änderungen sowohl die aktuelle Berichtsperiode als auch zukünftige Perioden betreffen, werden sie in der laufenden Periode und in späteren Perioden berücksichtigt.

Bei Uniper sind Schätzungen insbesondere bei dem Ansatz und der Bewertung aktiver latenter Steuern, der Bilanzierung von Pensions- und übrigen Rückstellungen, bei der Durchführung von Werthaltigkeitsprüfungen, bei der Fair-Value-Ermittlung bestimmter Finanzinstrumente, bei der Berücksichtigung von Preisanpassungsklauseln langfristiger Verträge sowie der Bewertung der Beteiligung an der PAO Unipro erforderlich.

Die Annahmen und Schätzungen sind ganz wesentlich von der Transformation Unipers zu einem grüneren Konzern geprägt. Die grüne Transformation Unipers wirkt sich insbesondere durch die angestrebten CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele und die dazu ergriffenen sowie künftig zu ergreifenden Maßnahmen aus.

Einzelne anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Konzern basierten für das erste Halbjahr 2025 auf den zentral getroffenen veränderten Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der zugrunde gelegten Preisprämissen für die Jahre 2025–2027 (erstes Halbjahr 2024: für die Jahre 2024–2026). Die Überprüfungen der Werthaltigkeit erfolgten bei einzelnen Anlagen unter Anwendung von Cash-flow-Szenarien und berücksichtigten insbesondere rechtliche und vertragliche Szenarien sowie Laufzeit-Alternativen.

Die geo- und wirtschaftspolitischen Ereignisse weisen gegenwärtig eine hohe Dynamik auf. Aufgrund des Uniper-Geschäftsmodells, der daraus resultierenden Kundenstruktur und der Energiehandelsaktivitäten, deren Ergebnissensitivität unter anderem aus Preisschwankungen resultiert, lassen sich die Effekte daraus jedoch nicht hinsichtlich der Bewertung einzelner Vermögenswerte und Verbindlichkeiten isolieren und können von anderen ökonomischen Effekten teilweise oder auch vollständig überlagert werden.

Im Bereich Kernenergie Schweden wurde zum 30. Juni 2025 ein langfristiger nominaler Diskontierungszinssatz im Rahmen der landesspezifischen Ermittlung in Höhe von 2,71 % angewandt (30. Juni 2024: langfristiger realer Diskontierungszins 1,0 %).

Alle weiteren zentralen Schätzungen und Annahmen wurden in ihrer Systematik unverändert gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 ermittelt.

Die Beteiligung an der PAO Unipro wird nach dem Verlust der Kontrolle („Control“) und der damit einhergehenden Entkonsolidierung zum 31. Dezember 2022 weiterhin als sonstige Beteiligung ausgewiesen. Sie wird aufgrund der großen Unsicherheit über einen tatsächlich erziel- und durchsetzbaren Verkaufspreis mit einem Betrag von 1 € bewertet.

In der Textziffer (10) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten sind die Posten der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung, die von wesentlichen Schätzungen und Unsicherheiten betroffen sind, dargestellt.

Uniper ist verpflichtet, Sicherungsleistungen für Börsentermingeschäfte bereitzustellen, die sich aus Unipers gewöhnlicher Geschäftstätigkeit zur Absicherung des Portfolios ergeben. Die Höhe dieser temporären Sicherungsleistungen, die als Forderungen aus Margining bilanziert werden, hängt unter anderem von der Höhe der von Sicherungsleistungen berührten derivativen Position, vom jeweiligen Commodity-Preis-Niveau und von der Preisvolatilität in den Commodity-Märkten ab.

In der Zukunft können sich Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus volatileren Rohstoffmärkten und damit bei Uniper einhergehenden volatileren Umsatzerlösen und Materialaufwendungen, Zinsanpassungen in verschiedenen Ländern, zunehmender Volatilität der Fremdwährungskurse, einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit sowie Zahlungsausfällen oder verspäteten Zahlungen von Kunden ergeben. Diese Faktoren können sich auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Höhe und die Zeitpunkte der Ergebnisrealisierung sowie die Zahlungsflüsse auswirken.

Es liegt im Rahmen des Möglichen, dass im nächsten Geschäftsjahr Anpassungen von Schätzungen und Annahmen notwendig sein werden.

## Unternehmensfortführung

Der Vorstand der Uniper SE ist der Auffassung, dass die Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung angemessen ist und dass keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Bedingungen bestehen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit betrachtet erhebliche Zweifel an der Fähigkeit von Uniper zur Unternehmensfortführung begründen können.

## (2) Konsolidierungskreis und Beteiligungen

### Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Konsolidierte Unternehmen zum 1. Januar 2025</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>59</b>
<i>Zugänge</i>	–	6	6
<i>Abgänge/Verschmelzungen</i>	1	1	2
<b>Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2025</b>	<b>29</b>	<b>34</b>	<b>63</b>

Zum 30. Juni 2025 wurden insgesamt zwei inländische und fünf ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2024: zwei inländische bzw. fünf ausländische Gesellschaften).

### **(3) Veräußerungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

#### **Veräußerungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im ersten Halbjahr des Jahres 2025**

##### **Veräußerung der Uniper Wärme GmbH**

Aufgrund der in der EU-Beihilfegenehmigung auferlegten Veräußerung wurde unter anderem auch der Veräußerungsprozess der Uniper Wärme GmbH, Gelsenkirchen, Deutschland, eingeleitet. Ende Juni 2025 war der Veräußerungsprozess in einem so fortgeschrittenen Transaktionsstadium, dass die Voraussetzungen zur Umgliederung der Gesellschaft in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und damit verbundenen Schulden erfüllt waren.

Vor dem Hintergrund des Veräußerungsprozesses ergab sich mit Wirkung zum 30. Juni 2025 ein Wertaufholungsbedarf in Höhe von 25 Mio €. In der Veräußerungsgruppe, die dem Segment Flexible Generation zugeordnet ist, wurden nach der Wertaufholung langfristige Vermögenswerte (159 Mio €), kurzfristige Vermögenswerte (22 Mio €) sowie Schulden (69 Mio €) ausgewiesen.

Aus dem Vollzug der Transaktion wird kein wesentliches Abgangsergebnis erwartet.

##### **Veräußerung des Anteils an der AS Latvijas Gāze**

Ebenfalls aufgrund der Auflagen der EU-Beihilfegenehmigung hat Uniper den Verkauf seines 18,26%igen Anteils an der AS Latvijas Gāze gestartet. Mit Vorliegen der Voraussetzungen im April 2025 wurde der Anteil in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert und zum 30. Juni 2025 mit einem Wert von rund 11 Mio € ausgewiesen. Uniper hat seinen Anteil von 18,26 % an AS Latvijas Gāze an Energy Investments SIA im Juli 2025 verkauft.

Aus dem Vollzug der Transaktion resultiert kein Abgangsergebnis.

##### **Veräußerung LIQVIS GmbH**

Uniper hat in der zweiten Dezemberhälfte 2024 eine Vereinbarung über den Verkauf seiner Beteiligung an der LIQVIS GmbH (LIQVIS) getroffen. Die Uniper-Tochtergesellschaft LIQVIS, die dem Segment Greener Commodities zugeordnet war, betreibt bereits seit dem Jahr 2017 LNG-Tankstationen, die an strategischen Verkehrsknotenpunkten mit besonders hohem LKW-Aufkommen angesiedelt sind.

In der Veräußerungsgruppe wurden zum 31. Dezember 2024 langfristige Vermögenswerte (29 Mio €), kurzfristige Vermögenswerte (2 Mio €) sowie Schulden (10 Mio €) ausgewiesen.

Aus dem Vollzug der Transaktion, der am 31. Januar 2025 erfolgte, resultierte kein wesentliches Abgangsergebnis im Geschäftsjahr 2025.

##### **Veräußerung des ungarischen Kraftwerks Gönyű**

Aufgrund der in der EU-Beihilfegenehmigung auferlegten Veräußerung wurde bereits während des Geschäftsjahres 2023 der Veräußerungsprozess des Kraftwerks Gönyű in Ungarn respektive der das Kraftwerk haltenden Gesellschaft Uniper Hungary Energetikai Kft. (UHUE) eingeleitet. Der Veräußerungsprozess befand sich zum 31. Dezember 2023 in einem fortgeschrittenen Transaktionsstadium, so dass das Nettoeinkommen der UHUE zum Bilanzstichtag als Veräußerungsgruppe in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und damit verbundenen Schulden umgegliedert wurde.

Am 14. Februar 2024 wurde mit der ungarischen Veolia Invest Hungary Zrt., einem Tochterunternehmen der Veolia S.A., Paris, Frankreich, ein Kaufvertrag über den Erwerb der Anteile an der UHUE geschlossen.

Die Vermögenswerte und Schulden der im Segment Flexible Generation geführten Aktivitäten in Ungarn umfassten zum 31. Dezember 2024 langfristige Vermögenswerte (238 Mio €), kurzfristige Vermögenswerte (259 Mio €) sowie Schulden (110 Mio €). Die Verpflichtungen aus den Emissionen des Kraftwerks Gönyű waren in den Vermögenswerten in Höhe von 52 Mio € (2023: noch kein Bestand von Emissionsrechten zum Jahresende) und in den Schulden in Höhe von 52 Mio € (2023: 67 Mio €) in der Veräußerungsgruppe enthalten.

Die Transaktion wurde schlussendlich am 6. Januar 2025 nach Erlangung sämtlicher notwendiger Genehmigungen vollzogen.

Aus dem Vollzug der Transaktion ergab sich kein wesentliches Abgangsergebnis.

### **Veräußerung des nordamerikanischen Stromgeschäfts**

Aufgrund der in der EU-Beihilfegenehmigung auferlegten Veräußerung des nordamerikanischen Stromgeschäfts wurde der Veräußerungsprozess im Rahmen von Asset-Deals eingeleitet.

In der Veräußerungsgruppe, die dem Segment Greener Commodities zugeordnet war, wurden zum 31. Dezember 2024 langfristige Vermögenswerte (50 Mio €) und kurzfristige Vermögenswerte (10 Mio €) ausgewiesen und werden zum Fair Value bewertet.

Bis zum vollständigen Abschluss der Transaktion wurden Verträge noch zum Teil realisiert sowie die Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Am 1. Februar 2025 hat Uniper die Veräußerung des nordamerikanischen Portfolios von Stromeinkaufs- und -verkaufsverträgen sowie Energiemanagementverträgen durch eine Reihe von Transaktionen mit unterschiedlichen Vertragspartnern abgeschlossen.

Aus dem Vollzug der Transaktion ergab sich im Jahr 2025 kein wesentliches Abgangsergebnis.

## **Veräußerungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im ersten Halbjahr des Jahres 2024**

### **Veräußerung des ungarischen Kraftwerks Gönyű**

Aufgrund der in der EU-Beihilfegenehmigung auferlegten Veräußerung wurde der Veräußerungsprozess des Kraftwerks Gönyű in Ungarn respektive der das Kraftwerk haltenden Gesellschaft Uniper Hungary Energetikai Kft. (UHUE) während des Geschäftsjahres 2023 bereits eingeleitet. Der Veräußerungsprozess befand sich zum 31. Dezember 2023 in einem fortgeschrittenen Transaktionsstadium. Daher wurde das Nettoeintragsvermögen der UHUE zum Jahresende 2023 als Veräußerungsgruppe in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und damit verbundenen Schulden umgegliedert. Am 14. Februar 2024 wurde mit der ungarischen Veolia Invest Hungary Zrt, einem Tochterunternehmen der Veolia S.A., Paris, Frankreich, ein Kaufvertrag über den Erwerb der Anteile an der UHUE geschlossen.

Im Rahmen der Umgliederung war auf die Veräußerungsgruppe zum Jahresende 2023 eine Wertminderung in Höhe von 49 Mio € zu erfassen. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der als Veräußerungsgruppe im Segment Flexible Generation (2023: Europäische Erzeugung) geführten Aktivitäten in Ungarn betrafen zum 30. Juni 2024 die langfristigen Vermögenswerte (170 Mio €), die kurzfristigen Vermögenswerte (63 Mio €) sowie Schulden (94 Mio €).

Aus dem Vollzug der Transaktion wurde kein wesentliches Abgangsergebnis erwartet.

### **Veräußerung des nordamerikanischen Stromgeschäfts**

Ebenfalls aufgrund der in der EU-Beihilfegenehmigung auferlegten Veräußerung des nordamerikanischen Stromgeschäfts wurde der Veräußerungsprozess im Rahmen von Asset-Deals im Vorjahr eingeleitet und befand sich für bestimmte Teile in einem fortgeschrittenen Transaktionsstadium, so dass im Laufe des Geschäftsjahres 2023 Umgliederungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden erfolgten.



Die wesentlichen derivativen Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe, die zum Fair Value bewertet werden, betrafen zum 30. Juni 2024 langfristige Vermögenswerte (159 Mio €), kurzfristige Vermögenswerte (71 Mio €) sowie Schulden (4 Mio €).

Bis zum Abschluss der jeweiligen Transaktion wurden Verträge noch zum Teil realisiert sowie die Vermögenswerte und Schulden weiterhin zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

## (4) Finanzergebnis

### Finanzergebnis

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
Erträge aus Beteiligungen	1	1	1	1
Wertminderungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	–	–	–	–
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	24	86	144	205
<i>Amortized Cost</i>	37	78	79	136
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	-13	9	65	69
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-75	-83	-143	-159
<i>Amortized Cost</i>	-22	-32	-44	-68
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-53	-51	-99	-91
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-52</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>45</b>
Wertminderungsaufwendungen/Wertaufholungen	1	-1	–	–
Ergebnis aus Wertpapieren	4	1	1	7
Ergebnis aus dem schwedischen Nuklearfonds (KAF)	73	42	48	75
Sonstige	11	21	29	36
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>89</b>	<b>64</b>	<b>77</b>	<b>117</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>39</b>	<b>68</b>	<b>80</b>	<b>163</b>

Im ersten Halbjahr des Jahres 2025 verringerte sich das Finanzergebnis deutlich um 83 Mio € auf 80 Mio € (Vorjahreszeitraum: 163 Mio €). Diese Veränderung ist im Wesentlichen sowohl auf einen Rückgang des Zinsergebnisses um 44 Mio € auf 2 Mio € (Vorjahreszeitraum: 45 Mio €) als auch auf die Verringerung des sonstigen Finanzergebnisses um 40 Mio € auf 77 Mio € (Vorjahreszeitraum: 117 Mio €) zurückzuführen. Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 1 Mio € verbleibt auf Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 1 Mio €).

Die Zinsen und ähnliche Erträge verringerten sich um 60 Mio € auf 144 Mio € (Vorjahreszeitraum: 205 Mio €). Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus dem Rückgang der Zinserträge aus der kurzfristigen Geldanlage liquider Mittel. Zusätzlich verringerten sich sowohl die Zinserträge als auch die Zinsaufwendungen aus Börsentermingeschäften (Margining) und führten saldiert zu einem Ertrag in Höhe von 8 Mio € (Vorjahreszeitraum: Ertrag in Höhe von 26 Mio €).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen verringerten sich im ersten Halbjahr 2025 um 17 Mio € auf 143 Mio € (Vorjahreszeitraum: 159 Mio €), insbesondere aufgrund des Rückgangs des Finanzierungsvolumens der Uniper SE, bedingt durch den Abbau von Kreditlinien bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie die dadurch geringeren Aufwendungen für die Bereitstellung des Kreditvolumens. Mit Rückzahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung im März 2025 entfällt die weitere Aufzinsung der Rückstellung, während sie im gesamten Vorjahreszeitraum erfasst wurde. Gegenläufig erhöhten sich die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung der langfristigen Rückstellungen im Bereich schwedischer Kernenergie.

Das sonstige Finanzergebnis verringerte sich zum 30. Juni 2025 um 40 Mio € auf 77 Mio € (Vorjahreszeitraum: 117 Mio €), insbesondere bedingt durch das um 27 Mio € verringerte Bewertungsergebnis des schwedischen Nuklearfonds (Vorjahreszeitraum: 75 Mio €). Der Posten „Sonstige“ verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 Mio € auf 29 Mio € (Vorjahreszeitraum: 42 Mio €) und enthält im Wesentlichen Erträge aus der kurzfristigen Anlage in Geldmarktfonds.

## (5) Ergebnis je Aktie

### Ergebnis je Aktie

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	186	426	267	903
Abzüglich Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	9	8	6	23
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE)</b>	<b>177</b>	<b>418</b>	<b>261</b>	<b>880</b>
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der Uniper SE</b>	<b>177</b>	<b>418</b>	<b>261</b>	<b>880</b>
<b>in €</b>				
<b>Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE)</b>				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,42	1,00	0,63	2,11
<b>aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0,42</b>	<b>1,00</b>	<b>0,63</b>	<b>2,11</b>
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	416	416	416	416

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basisergebnisses je Aktie, da die Uniper SE keine potentiell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

## (6) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

### At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	30.6.2025			31.12.2024		
	Uniper-Konzern	Assoziierte Unternehmen <sup>1)</sup>	Joint Ventures <sup>1)</sup>	Uniper-Konzern	Assoziierte Unternehmen <sup>1)</sup>	Joint Ventures <sup>1)</sup>
At equity bewertete Unternehmen	342	238	104	319	224	95
Beteiligungen	519	2	6	505	5	5
Langfristige Wertpapiere	135	–	–	115	–	–
<b>Summe</b>	<b>996</b>	<b>240</b>	<b>110</b>	<b>938</b>	<b>229</b>	<b>100</b>

1) Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

## (7) Eigenkapital und Dividende

Basierend auf der Rahmenvereinbarung mit der Bundesrepublik Deutschland sowie § 29 Abs. 1a Satz 9 EnSiG wird Uniper – ohne Zustimmung der Bundesrepublik Deutschland – bis zur Stabilisierungsbeendigung keine Dividende ausschütten.

Vor allem aufgrund des Konzernüberschusses (IFRS) in Höhe von 267 Mio € im ersten Halbjahr 2025 (Vorjahreszeitraum: Konzernüberschuss (IFRS) in Höhe von 903 Mio €) erhöhte sich das Konzerneigenkapital von Uniper auf 10.797 Mio € (31. Dezember 2024: 10.544 Mio €).

## (8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 um 33 Mio € auf 237 Mio € zum 30. Juni 2025 verringert. Ursache hierfür waren primär saldierte versicherungsmathematische Gewinne, die vor allem aus dem Anstieg der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinssätze in Deutschland und Großbritannien zum 30. Juni 2025 resultierten. Teilweise gegenläufig wirkte die negative Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens in Deutschland im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

### Rechnungszinssatz

in %	30.6.2025	31.12.2024
Deutschland	3,70	3,40
Großbritannien	5,60	5,50

Die bilanzierte Nettoverbindlichkeit bzw. der bilanzierte Nettovermögenswert aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen des Uniper-Konzerns resultieren aus einer Gegenüberstellung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und des Fair Values des Planvermögens unter Berücksichtigung der Auswirkung der Vermögensobergrenze:

### Nettoverbindlichkeit / Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	30.6.2025	31.12.2024
Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	2.594	2.757
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.420	-2.516
Auswirkung der Vermögensobergrenze	27	25
<b>Summe</b>	<b>200</b>	<b>266</b>
davon Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	237	270
davon Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-37	-4
ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	237	270
ausgewiesen als Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	-37	-4

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie in den sonstigen betrieblichen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

### Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	7	7	14	14
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–1	1	–1
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltungen	–	–	–	–
Nettozinsaufwand (+)/Nettozinsertrag (-) auf die Nettoverbindlichkeit/den Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	2	5	4	9
<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>23</b>

## (9) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

### Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die grundsätzlich zum Marktwert bewertet werden, ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit branchenüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Uniper bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA(International Swaps and Derivatives Association)-Vereinbarungen durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Handelsgeschäfte, die im Rahmen energiewirtschaftlicher Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET(European Federation of Energy Traders)-Vereinbarungen. Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein.

Im Rahmen der Fair-Value-Bewertung nach IFRS 13 wird für derivative Finanzinstrumente auch das Kontrahenten-Ausfallrisiko berücksichtigt. Dieses Risiko ermittelt der Uniper-Konzern auf Basis einer Portfoliobewertung in einem bilateralen Ansatz, sowohl für das eigene Kreditrisiko („Debit Value Adjustment“) als auch für das Risiko der entsprechenden Gegenpartei („Credit Value Adjustment“). Dieser Ansatz berücksichtigt implizit auch die geo- und wirtschaftspolitische Lage sowie die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Das Credit Value Adjustment für derivative Vermögenswerte lag zum 30. Juni 2025 bei 6 Mio € (31. Dezember 2024: 7 Mio €) und das Debit Value Adjustment für derivative Verbindlichkeiten bei 24 Mio € (31. Dezember 2024: 29 Mio €).

## Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

### Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2025

in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
<b>Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet</b>			
Beteiligungen	406	23	110
Derivate	5.962	4.079	1.788
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	228	–	24
Wertpapiere und Festgeldanlagen	1.652	1.652	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, Ausleihungen und Forderungen mit Veräußerungsabsicht (IFRS 5)	11	–	–
<b>Verbindlichkeiten, zum Fair Value bewertet</b>			
Derivate	-6.044	-3.982	-1.777
Sonstige Verbindlichkeiten mit Veräußerungsabsicht (IFRS 5)	–	–	–

### Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2024

in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
<b>Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet</b>			
Beteiligungen	418	12	110
Derivate	9.133	5.603	3.460
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	2	–	2
Wertpapiere und Festgeldanlagen	1.461	1.461	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, Ausleihungen und Forderungen mit Veräußerungsabsicht (IFRS 5)	295	–	–
<b>Verbindlichkeiten, zum Fair Value bewertet</b>			
Derivate	9.438	5.457	3.685
Sonstige Verbindlichkeiten mit Veräußerungsabsicht (IFRS 5)	20	–	–

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzungen der Fair Values. Der Fair Value der Commercial Paper und der Geldaufnahmen wird im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Fair Value der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt.

In den finanziellen Vermögenswerten sind in Spezialfonds gehaltene Wertpapiere mit einem Fair Value in Höhe von 162 Mio € (31. Dezember 2024: 161 Mio €) enthalten.

Uniper prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in ein oder aus einem Bewertungslevel gibt.

Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Fair-Value-Level 1 zu 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 nicht wesentlich verändert. Es gab keine wesentlichen Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsstufen im ersten Halbjahr des Jahres 2025.

Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente (Fair-Value-Level 3), die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

#### Herleitung Fair-Value-Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)

in Mio €	Stand zum 31. Dezember 2024	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwick- lung	Gewinne/ Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/ Verluste im OCI	Stand zum 30. Juni 2025
						in die Stufe 3	aus der Stufe 3		
Beteiligungen <sup>1)</sup>	297	–	–	–	–	–	–	–12	285
Derivative Finanzinstrumente (Aktiva) <sup>1)</sup>	133	7	–64	–	19	–	–	–	96
Derivative Finanzinstrumente (Passiva) <sup>1)</sup>	–297	1	52	–	–41	–	–	–	–285
<b>Gesamt</b>	<b>133</b>	<b>8</b>	<b>–12</b>	<b>–</b>	<b>–21</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–12</b>	<b>96</b>

1) Die hier ausgewiesenen Positionen enthalten auch die zur Veräußerung gehaltenen Derivate und zur Veräußerung gehaltenen Beteiligungen.

Die Entwicklung der Zugangsbewertungseffekte von Derivaten der Fair-Value-Level 3 wird in der folgenden Tabelle abgebildet:

#### Überleitung des Erstbewertungseffekts Fair-Value-Stufe 3<sup>1)</sup>

in Mio €	Stand zum 31. Dezember 2024	Käufe und Verkäufe (inkl. Zug. u. Abg.)	Periodische Fair- Value-Änderung	Stand zum 30. Juni 2025
Fair Value, brutto	123	–	–40	83
Erstbewertungsgewinn	–335	–10	18	–327
Erstbewertungsverlust	49	6	–	54
<b>Fair Value, netto</b>	<b>–164</b>	<b>–4</b>	<b>–21</b>	<b>–189</b>

1) Die Werte beinhalten ebenfalls Effekte aus den zur Veräußerung gehaltenen Positionen.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um  $\pm 10\%$  würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 7 Mio € bzw. zu einem Anstieg um 7 Mio € führen.

## Kreditrisiko

Kreditrisiken werden von Uniper durch geeignete Maßnahmen gesteuert, zu denen die Festlegung von Begrenzungen für einzelne Kontrahenten, Kontrahentengruppen und auf Portfolioebene, die Hereinnahme von Sicherheiten, die Strukturierung von Verträgen und/oder die Übertragung des Kreditrisikos auf Dritte (wie etwa Versicherer) zählen. Zur Besicherung der Kreditrisiken werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Organschaftserklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden auch Bankgarantien bzw. -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden zum 30. Juni 2025 Sicherheiten in Höhe von 6.163 Mio € (31. Dezember 2024: 6.542 Mio €) akzeptiert. Zur Reduzierung des Kreditrisikos werden physische und finanzielle Transaktionen im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen abgeschlossen, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern prinzipiell vereinbart werden kann. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Im Rahmen des bilateralen Marginings werden Barmittel auf ein Margin-Konto eingezahlt, um das Kreditrisiko (Settlement- und Wiedereindeckungs-Risiko) aus auf Margin-Basis geschlossenen Kontrakten abzudecken.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtsbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte, Leasingforderungen, Vertragsvermögenswerte sowie Kreditzusagen und Finanzgarantien wird eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste erfasst. Im ersten Halbjahr 2025 ergaben sich im Uniper-Portfolio keine wesentlichen Veränderungen der Ratings der Uniper-Schuldner und auch keine Anpassung des Modells.

Das Forderungsvolumen ist seit Jahresbeginn 2025 deutlich zurückgegangen, was zu einer geringeren Risikovorsorge und somit zu einem Ertrag in Höhe von 10 Mio € führte (Vorjahreszeitraum: 29 Mio € Ertrag). Gleichzeitig haben sich im ersten Halbjahr 2025 die Ausfallwahrscheinlichkeiten leicht erhöht. Zahlungsausfälle haben sich im Berichtszeitraum nicht ereignet.

## **(10) Eventualverbindlichkeiten, Eventualforderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

### **Eventualverbindlichkeiten**

In Bezug auf die Aktivitäten der schwedischen Kernkraftwerke haben die Gesellschaften der schwedischen Erzeugungseinheiten entsprechend schwedischem Recht gegenüber staatlichen Einrichtungen Garantien abgegeben. Diese Garantien beziehen sich auf die Deckung möglicher Mehrkosten für die Entsorgung hoch radioaktiven Abfalls sowie die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerksanlagen, die über die in der Vergangenheit bereits finanzierten Abgaben hinausgehen. Darüber hinaus sind die Gesellschaften der schwedischen Erzeugungseinheit für alle Kosten der Entsorgung schwach radioaktiven Abfalls verantwortlich.

Die oben genannten Garantien werden von der Sydkraft Nuclear Power AB, einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft der Uniper SE, abgegeben.

In Schweden haftet der Eigentümer von Kernkraftwerken zudem gemäß dem „Law Concerning Nuclear Liability“ für Schäden, die durch Unfälle in den entsprechenden Kernkraftwerken und durch Unfälle mit radioaktiven Substanzen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb dieser Kernkraftwerke stehen, verursacht werden. Am 1. Januar 2022 ist ein Gesetz in Kraft getreten, das den Betreiber eines in Betrieb befindlichen Kernkraftwerks verpflichtet, eine Haftpflichtversicherung oder Deckungsvorsorge in Höhe von 1,2 Mrd € pro Schadensfall bereitzustellen. Die entsprechenden Versicherungen für die betroffenen nuklearen Kraftwerke sind seitens Uniper abgeschlossen worden. Die schwedische Regierung verlangt jedoch, dass die betroffenen Unternehmen zusätzlich zu den abgeschlossenen Versicherungen weitere Sicherheiten zur Verfügung stellen. Uniper gewährleistet diese zusätzlichen Sicherheiten durch die Abgabe von Garantien.

Die bestmögliche Schätzung des Betrags zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen aus Eventualverbindlichkeiten des Uniper-Konzerns beläuft sich zum 30. Juni 2025 auf 118 Mio € (31. Dezember 2024: 121 Mio €). Hinsichtlich dieser Eventualverbindlichkeiten besteht derzeit kein wesentlicher Anspruch auf Erstattung.

Der Uniper-Konzern unterliegt verschiedenen steuerlichen Verfahren und Regelungen der Steuerjurisdiktionen, in denen die Konzernunternehmen tätig sind. Dies sind neben steuerlichen Veranlagungs- und Festsetzungsverfahren insbesondere laufende Betriebsprüfungen. Uniper analysiert fortlaufend die Auslegung und Anwendung steuerlicher Vorschriften und aktueller Rechtsprechung, um steuerliche Risiken zu erkennen. Im Rahmen dieser steuerlichen Verfahren kann es zu einer unterschiedlichen Auslegung steuerlicher Vorschriften, Regelungen und Rechtsprechungen kommen, die potentiell sowohl zu einer Steuernachzahlung als auch einer Steuererstattung führen können. Uniper macht insofern von den Regelungen des IAS 37.92 Gebrauch.

In einem Schreiben des Ministers für Klima- und Energiepolitik vom 20. Juni 2022 an das niederländische Parlament wurde angekündigt, dass die Produktionsobergrenze für die Stromerzeugung mit Kohle aufgehoben und mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt wird. Das bedeutet, dass die Beschränkungen für die Stromerzeugung nach dem 20. Juni 2022 weggefallen sind und dass sich das Recht auf Entschädigung für die betroffenen Unternehmen, die Kohlekraftwerke betreiben, nur auf den Zeitraum erstreckt, in dem die Produktionsobergrenze galt.

Der Erhalt der Entschädigung und letztlich auch deren Höhe ist an gesetzlich geregelte Bedingungen geknüpft, und der niederländische Staat hat angekündigt, die Genehmigung der Europäischen Kommission (Genehmigung staatlicher Beihilfen) im jeweiligen Einzelfall einzuholen, bevor die Zahlung erfolgt. Am 27. Februar 2024 hat der Minister für Klima und Energie beschlossen, Uniper einen Ausgleich einschließlich Zinsen für die im Jahr 2022 geltende Produktionsobergrenze auf der Grundlage der gesetzlich festgelegten Mechanismen zu gewähren. Die Zahlung ist jedoch an die Zustimmung der Europäischen Kommission gebunden und wurde bis heute nicht genehmigt.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren weitestgehend aus mit Dritten geschlossenen Verträgen oder aus gesetzlichen Bestimmungen. Sie basieren auf Verträgen oder Bestimmungen, bei denen Leistung und Gegenleistung aktuell ausgeglichen einander gegenüberstehen. Wo das nicht der Fall ist, wird eine Rückstellung bilanziert, deren Betrag bei der Angabe der Verpflichtung abgezogen wird.

Gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2024 ergaben sich insbesondere bei den langfristigen vertraglichen Verpflichtungen zur Abnahme fossiler Brennstoffe wie Erdgas, LNG, Braun- und Steinkohle wesentliche Veränderungen. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Abnahmeverträgen beliefen sich am 30. Juni 2025 auf rund 34,4 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 4,0 Mrd €) und am 31. Dezember 2024 auf rund 28,3 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 4,7 Mrd €) und reflektieren insbesondere die Entwicklung des Gas- und LNG-Portfolios.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden unter anderem langfristige Abnahmeverträge mit großen internationalen Erdgas- und LNG-Produzenten berichtet, die nicht als Finanzinstrumente bilanziert werden. Im Allgemeinen handelt es sich hierbei um sogenannte Take-or-Pay-Verträge. Die Preise für Erdgas und LNG werden an Preise von Wettbewerbsenergien bzw. an Marktreferenzpreise angelehnt, die die Wettbewerbssituation im Markt widerspiegeln. Einzelne Verträge werden in gewissen Abständen im Rahmen von Verhandlungen der Vertragspartner überprüft und können sich insofern ändern. Bei Nichteinigung über Preisüberprüfungen entscheidet abschließend in der Regel ein neutrales Schiedsgericht. Für die Berechnung der finanziellen Verpflichtungen, die aus diesen Verträgen resultieren, werden die gleichen Prämissen wie zu internen Planungszwecken angewendet. Weiterhin werden für die Berechnungen die individuellen Take-or-Pay-Bestimmungen der jeweiligen Verträge herangezogen.

## **(11) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

### **Nahestehende Unternehmen**

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit steht Uniper mit zahlreichen Unternehmen im Liefer- und Leistungsaustausch. Darunter befinden sich im aktuellen Geschäftsjahr 2025 sowohl nahestehende Unternehmen des Uniper-Konzerns als auch Unternehmen, an denen der Bund und die dem Bund nahestehenden Unternehmen direkt oder indirekt beteiligt sind.

Seit dem 21. Dezember 2022 übt die UBG Uniper Beteiligungsholding GmbH die Kontrolle über die Uniper SE aus. Alleinige Gesellschafterin der UBG Uniper Beteiligungsholding GmbH ist die Bundesrepublik Deutschland. Uniper betrachtet die Tochtergesellschaften der Bundesrepublik Deutschland und die nahestehenden Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland ab diesem Zeitpunkt als nahestehende Unternehmen des Uniper-Konzerns und bezieht diese entsprechend in die Finanzberichterstattung ein.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen des Uniper-Konzerns und deren Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen des Uniper-Konzerns werden gesondert dargestellt. Transaktionen mit nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen des Uniper-Konzerns werden unter den sonstigen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen. Der Anteil an Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen ist im Umfang der im nachfolgenden Kapitel genannten Transaktionen, wie im Vorjahr, von untergeordneter Bedeutung.



Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Darin sind die Geschäftsvorfälle mit der Bundesrepublik Deutschland und den nahestehenden Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten, da Uniper von der Möglichkeit der Erleichterungsvorschrift Gebrauch macht, lediglich die signifikanten Geschäfte gesondert zu erläutern.

## Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen – Gewinn- und Verlustrechnung

<b>1. Halbjahr</b>		
<b>in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Erträge</b>	<b>19</b>	<b>19</b>
Assoziierte Unternehmen	6	8
Gemeinschaftsunternehmen	1	2
Sonstige nahestehende Unternehmen	12	9
<b>Aufwendungen</b>	<b>154</b>	<b>139</b>
Assoziierte Unternehmen	98	95
Gemeinschaftsunternehmen	19	20
Sonstige nahestehende Unternehmen	37	24

## Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen – Bilanz

<b>in Mio €</b>	<b>30.6.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
<b>Forderungen</b>	<b>437</b>	<b>385</b>
Assoziierte Unternehmen	327	300
Gemeinschaftsunternehmen	11	11
Sonstige nahestehende Unternehmen	99	74
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>165</b>	<b>163</b>
Assoziierte Unternehmen	66	67
Gemeinschaftsunternehmen	14	6
Sonstige nahestehende Unternehmen	85	90

## Liefer- und Leistungsgeschäfte, Finanzierungsaktivitäten sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Transaktionen mit der Bundesrepublik Deutschland und Unternehmen, an denen der Bund und die dem Bund nahestehenden Unternehmen direkt oder indirekt beteiligt sind

Transaktionen, die mit in Bundesbesitz stehenden Gesellschaften und den dem Bund nahestehenden Unternehmen durchgeführt wurden, betreffen überwiegend den Kauf und Verkauf von Strom und Gas sowie die vertraglich geregelte Bereitstellung von Emissionsrechten und Finanzierungsmaßnahmen.

Uniper hat zum 30. Juni 2025 im Rahmen von marktüblichen Stromverkaufsverträgen Forderungen in Höhe von 100 Mio € (31. Dezember 2024: 3 Mio €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 15 Mio € (31. Dezember 2024: 0 Mio €) gegenüber Gesellschaften des Deutsche-Bahn-Konzerns ausgewiesen. Die entstandenen Forderungen waren zum Stichtag nicht überfällig. Der Umsatz mit dem Deutsche-Bahn-Konzern im ersten Halbjahr 2025 betrug 239 Mio € (Vorjahreszeitraum: 234 Mio €), wobei diesem Umsatz Aufwendungen gegenüber dem Deutsche-Bahn-Konzern von 5 Mio € (Vorjahreszeitraum: 4 Mio €) gegenüberstehen. Sämtliche Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Aus der Geschäftsbeziehung zur Unternehmensgruppe der Securing Energy for Europe GmbH (SEFE), die ebenfalls ein Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland ist, resultierten zum 30. Juni 2025 Forderungen in Höhe von 151 Mio € (31. Dezember 2024: 131 Mio €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 152 Mio € (31. Dezember 2024: 185 Mio €). Bestehende Forderungen gegen die SEFE waren zum Stichtag nicht überfällig.

Der Umsatz für Strom- und Gaslieferungen mit der SEFE betrug im ersten Halbjahr 2025 691 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.615 Mio €). Diesem stehen Aufwendungen von Uniper gegenüber der SEFE für den Strom- und Gasbezug in Höhe von 756 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.871 Mio €) entgegen.

Die KfW, eine 80%ige Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, hatte für die Uniper SE im Rahmen der Stabilisierungsmaßnahmen im Februar 2023 eine revolvingende Kreditfazilität zur Verfügung gestellt. Zum 31. Dezember 2024 und zum 30. Juni 2025 stand Uniper ein verbleibender Kreditrahmen von 5 Mrd € zur Verfügung. Die Konditionen dieser Kreditlinie orientieren sich an den beihilferechtlichen Vorgaben. Im ersten Halbjahr 2025 sowie im Jahr 2024 erfolgte keine Inanspruchnahme der Kreditlinie. Der im ersten Halbjahr 2025 entstandene Bereitstellungsaufwand betrug 20 Mio € (Vorjahreszeitraum: 38 Mio €).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 haben sich die Bundesrepublik Deutschland und Uniper verständigt, etwaige vertragsgemäße Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung im Wege einer öffentlich-rechtlichen Verpflichtung zu begleichen. In diesem Zusammenhang hatte Uniper zum 31. Dezember 2024 eine Verbindlichkeit in Höhe von 2.535 Mio € für vertragsgemäße Rückforderungsansprüche infolge einer erwarteten und festgestellten Überkompensation per 31. Dezember 2024 erfasst, die mit der Zahlung am 11. März 2025 vollständig beglichen wurde. Zudem wurde die bereits im Vorjahreszeitraum gebildete Rückstellung für die Weiterleitung von Erlösen aus realisierten Schadenersatzansprüchen gegen Gazprom Export – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland, welche bereits zum 30. September 2024 anteilig in Höhe von 530 Mio € aufgrund einer Zahlung an die Bundesrepublik Deutschland in Anspruch genommen wurde, in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2025 aufgrund erzielter Erträge aus Vollstreckungsmaßnahmen gegen Gazprom Export erhöht.

### Transaktionen mit nicht konsolidierten Unternehmen des Uniper-Konzerns

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen des Uniper-Konzerns waren durch die konzernweiten Beschaffungs- und Absatzaktivitäten der Uniper Global Commodities SE im Strom- und Gasgeschäft geprägt. Aus diesen Beziehungen resultieren umfangreiche wechselseitige Verpflichtungen und Leistungsbeziehungen.

Die Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen des Uniper-Konzerns beinhalten Umsatzerlöse aus Strom- und Gaslieferungen in Höhe von 1 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1 Mio €). Korrespondierend dazu umfassen die Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen des Uniper-Konzerns insbesondere Materialaufwendungen für den Strom- und Gasbezug in Höhe von 113 Mio € (Vorjahreszeitraum: 112 Mio €). Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen resultieren aus zu marktgerechten Konditionen abgeschlossenen Spot- und Termingeschäften, die im Rahmen der Bereitstellung des Marktzugangs für Unternehmen des Uniper-Konzerns von der Uniper Global Commodities SE durchgeführt wurden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen zum 30. Juni 2025 in Höhe von 1.620 Mio € (31. Dezember 2024: 1.669 Mio €).

### Sicherungsgeschäfte und derivative Finanzinstrumente mit der Bundesrepublik Deutschland und Unternehmen, an denen der Bund und die dem Bund nahestehenden Unternehmen direkt oder indirekt beteiligt sind

Die Erträge aus der Marktbewertung von Warendermingschäften mit den Gesellschaften der Bundesrepublik Deutschland zum 30. Juni 2025 betrugen 150 Mio € (30. Juni 2024: 463 Mio €), die entsprechenden Aufwendungen betrugen 124 Mio € (30. Juni 2024: 386 Mio €). In diesem Zusammenhang gebildete derivative Forderungen aus der Marktbewertung von Warendermingschäften wurden mit 129 Mio € (31. Dezember 2024: 145 Mio €) ausgewiesen, entsprechende derivative Verbindlichkeiten aus der Marktbewertung von Warendermingschäften wurden in Höhe von 113 Mio € (31. Dezember 2024: 189 Mio €) erfasst.

## Nahestehende Personen

Zu den nahestehenden Personen zählen im Uniper-Konzern die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats (Management in Schlüsselpositionen). Des Weiteren zählen dazu auch der Bundesminister der Finanzen sowie die Staatssekretäre des Bundesministeriums der Finanzen. Zum Stichtag bestehen keine signifikanten Forderungen und Verbindlichkeiten sowie keine wesentlichen Ergebniseffekte aus Geschäften mit nahestehenden Personen.

Immo Schlepper legte sein Amt als Aufsichtsratsmitglied und als Mitglied des Präsidialausschusses mit Wirkung zum 31. Mai 2025 nieder. Als sein Nachfolger wurde Rolf Wiegand zum 1. Juni 2025 in den Aufsichtsrat berufen und übernahm zugleich seine Funktion als Mitglied im Präsidialausschuss.

Zu den im Geschäftsbericht 2024 enthaltenen Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen ergaben sich bis zum 30. Juni 2025 keine wesentlichen Änderungen, abgesehen von der nachstehend beschriebenen Erhöhung der Vergütung des Aufsichtsrats mit Wirkung ab der Hauptversammlung, die am 8. Mai 2025 stattfand.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Uniper SE haben der Hauptversammlung der Uniper SE am 8. Mai 2025 den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 zur Abstimmung vorgelegt. Dieser wurde von der Hauptversammlung der Uniper SE mit einer Mehrheit von 99,99 % gebilligt. Der vom Vorstand und Aufsichtsrat der Uniper SE gemäß § 162 Aktiengesetz erstellte Vergütungsbericht stellt die Grundzüge der Vergütungssysteme für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder dar und gibt über die im Geschäftsjahr 2024 gegenwärtigen oder früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und die ihnen gewährte und geschuldete Vergütung Auskunft. Der Vergütungsbericht sowie der beigefügte Vermerk über die Prüfung des Vergütungsberichts sind auf der Internetseite der Uniper SE unter <https://www.uniper.energy/de/investoren/corporate-governance/verguetung> veröffentlicht.

Gemäß § 113 Abs. 3 Satz 1 AktG hat die Hauptversammlung am 8. Mai 2025 ein überarbeitetes Vergütungssystem für den Aufsichtsrat und damit einhergehend eine Änderung von § 15 der Satzung der Uniper SE mit einer Zustimmung von 99,99 % beschlossen. Das neue Vergütungssystem beinhaltet eine Erhöhung der Festvergütung sowie der zusätzlichen Vergütungen für die Mitgliedschaft in Ausschüssen um jeweils 10 %. Die übrige Ausgestaltung der Aufsichtsratsvergütung bleibt unverändert.

Über die Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2025 wird im Vergütungsbericht 2025 gemäß § 162 Aktiengesetz sowie im Geschäftsbericht 2025 im Detail berichtet werden.

## (12) Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adjusted EBITDA sowie zum Adjusted Net Income

Folgende Informationen werden für das erste Halbjahr 2025 auf Basis des internen Berichtswesens des Uniper-Konzerns zur Verfügung gestellt, um die Art und die finanziellen Auswirkungen der vom Uniper-Konzern ausgeübten Geschäftstätigkeiten sowie das wirtschaftliche Umfeld, in dem der Konzern tätig ist, beurteilen zu können.

### Adjusted EBITDA

Das Adjusted EBITDA entspricht dem um nicht-operative Effekte bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bzw. Zuschreibungen. Die nicht-operativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie bestimmte Effekte aus der Bewertung von physisch zu erfüllenden Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 9, die mit dem Marktpreis bei physischer Erfüllung anstelle des vertraglich gesicherten Preises bewertet werden.

Darüber hinaus werden bestimmte Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement und sonstige nicht-operative Ergebnisbeiträge, welche neben Effekten im Zusammenhang mit der Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland sowie dem in den Auflagen der Europäischen Kommission kodifizierten Ausstieg der Bundesrepublik Deutschland auch Erlöse aus realisierten Schadensersatzansprüchen gegen Gazprom Export sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit vertraglichen Verpflichtungen zur Weiterleitung dieser – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland enthalten, eliminiert.

## Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

<b>1. Halbjahr</b>		
<b>in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>284</b>	<b>908</b>
Beteiligungsergebnis	1	1
Abschreibungen/Zuschreibungen	288	324
davon: Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen	271	304
davon: Wertminderungen/Wertaufholungen <sup>1)</sup>	17	20
Nachrichtlich: EBITDA	574	1.232
Nicht-operative Bereinigungen	-195	511
Netto-Buchgewinne (-)/-Buchverluste (+)	-27	4
Auswirkung von derivativen Finanzinstrumenten	214	30
Anpassungen von Umsatzerlösen/Materialaufwendungen aus physisch erfüllten		
Commodity-Derivaten auf den Vertragspreis	-554	-133
Aufwendungen (+)/Erträge (-) aus Restrukturierung/Kostenmanagement	18	-3
Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis	154	613
<b>Adjusted EBITDA<sup>2)</sup></b>	<b>379</b>	<b>1.743</b>
Nachrichtlich: Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen	-271	-304
Nachrichtlich: Adjusted EBIT	108	1.439

1) Die nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht-operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige und anlassbezogene Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen kann von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen abweichen, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sein können und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierungen/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht-operativen Ergebnis erfasst werden kann.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen. Die detaillierten Erläuterungen erfolgen im Kapitel „Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adjusted EBITDA“ des Zwischenlageberichts.

## Adjusted Net Income

Der Uniper-Konzern nutzt das Adjusted Net Income (bereinigter Konzernüberschuss) als zusätzliche interne Steuerungskennzahl und weiteren wichtigen Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit nach Steuern und nach Finanzergebnis. Wichtige Ertrags- und Aufwandskomponenten, die nicht Teil des bereinigten EBITDA sind, werden hierbei als nachhaltiges Zins- und Steuerergebnis zusammengefasst und für die variable Vergütung aller Führungskräfte, außertariflichen und tariflichen Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt.

Beim Konzernüberschuss handelt es sich um das Ergebnis nach Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag. Zur Fokussierung und Erhöhung der Aussagekraft der Kennzahl auf das operative Geschäft wird der Konzernüberschuss um das Beteiligungsergebnis, Abschreibungen/Zuschreibungen sowie bestimmte nicht-operative Effekte bereinigt (bereinigtes oder Adjusted EBITDA).

In der Überleitung vom Adjusted EBITDA zum Adjusted Net Income werden Abschreibungen und Zuschreibungen, Zins- und Finanzergebnis sowie Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss hinzuaddiert, von denen ausgewählte Sachverhalte, die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind, korrigiert werden:

- neutrales Zinsergebnis,
- sonstiges neutrales Finanzergebnis,
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis sowie
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss am nicht-operativen Ergebnis.

Das sonstige Finanzergebnis enthält beispielsweise Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren – mit Ausnahme von Geldmarktfonds, die innerhalb der Liquiden Mittel ausgewiesen werden – respektive des KAF (Schwedens Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonds). Es ist kein Bestandteil des Adjusted EBITDA und wird für die Ermittlung des Adjusted Net Income in einem ersten Schritt zusammen mit dem Zinsergebnis hinzugerechnet, damit alle Ergebnisgrößen der Gewinn- und Verlustrechnung in der Überleitung zum Adjusted Net Income ausgewiesen werden. In einem zweiten Schritt wird es zusammen mit dem neutralen Zinsaufwand/Zinsertrag eliminiert. Bei den neutralen Zinseffekten handelt es sich z. B. um Zinsen auf durch den KAF finanzierte Rückstellungen, die korrespondierend mit dem sonstigen Finanzergebnis herausgerechnet werden. Das sonstige Finanzergebnis hat somit keinen Einfluss auf das Adjusted Net Income. Darüber hinaus werden Bewertungseffekte bei Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären eliminiert. Diese Bereinigungen enthalten unter anderem auch die damit im Zusammenhang stehenden Ertragsteuern und führen insgesamt zum Adjusted Net Income.

In den Vorjahren wurden KfW-Zinskosten für in Anspruch genommene KfW-Darlehen bereinigt, sofern sie im Zusammenhang mit den Ersatzbeschaffungsmengen standen. Dies hat zu keiner Anpassung in der Vergleichsperiode geführt, da seit dem Geschäftsjahr 2024 keine Ersatzbeschaffungsmengen durch KfW-Darlehen finanziert wurden. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 werden KfW-Zinskosten für in Anspruch genommene KfW-Darlehen, sofern sie im Zusammenhang mit den Ersatzbeschaffungsmengen stehen, nun nicht mehr bereinigt. Des Weiteren werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (Kursgewinne/-verluste) bei Geldmarktfonds, die bei Uniper innerhalb der Liquiden Mittel ausgewiesen werden, dem operativen Finanzergebnis zugewiesen, da diese Änderungen sich insbesondere aus Zinserträgen der in den Geldmarktfonds enthaltenen Schuldtitel speisen. Dieser Effekt wurde in der Vergleichsperiode in Höhe von 25 Mio € nach Steuern das Adjusted Net Income erhöhend angepasst. Daraus resultiert im Adjusted Net Income eine Angleichung an die Berücksichtigung von Ergebnisbeiträgen aus zum Beispiel Tages- oder kurzfristigen Festgeldanlagen, die in der Bilanz ebenfalls in den Liquiden Mitteln ausgewiesen werden.

## Überleitung zum Adjusted Net Income<sup>1)</sup>

<b>1. Halbjahr</b>		
<b>in Mio €</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>284</b>	<b>908</b>
Beteiligungsergebnis	1	1
Abschreibungen/Zuschreibungen	288	324
davon: Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen	271	304
davon: Wertminderungen/Wertaufholungen <sup>2)</sup>	17	20
<b>Nachrichtlich: EBITDA</b>	<b>574</b>	<b>1.232</b>
Nicht-operative Bereinigungen	-195	511
<b>Adjusted EBITDA</b>	<b>379</b>	<b>1.743</b>
Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen	-271	-304
Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis	79	163
Neutraler Zinsaufwand sowie negatives neutrales sonstiges Finanzergebnis (+)/ Neutraler Zinsertrag sowie neutrales positives sonstiges Finanzergebnis (-)	4	-38
Operatives Zinsergebnis sowie operatives sonstiges Finanzergebnis	83	125
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-97	-168
Aufwand (+)/Ertrag (-) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis	47	-249
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	-51	-417
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-5	-8
<b>Adjusted Net Income</b>	<b>135</b>	<b>1.138</b>

1) Einzelne Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

2) Die nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht-operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige und anlassbezogene Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht-operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen kann von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen abweichen, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sein können und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierungen/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht-operativen Ergebnis erfasst werden kann.

Die detaillierten Erläuterungen zur Überleitung vom Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern zum Adjusted Net Income erfolgen im Kapitel „Adjusted Net Income“ des Zwischenlageberichts.

## (13) Geschäftssegmente nach IFRS 8

Der Uniper-Konzern ist ab dem Geschäftsjahr 2024 in drei operative Geschäftssegmente gegliedert: Green Generation, Flexible Generation und Greener Commodities.

Darüber hinaus werden unter Administration/Konsolidierung die bereichsübergreifenden nicht-operativen Funktionen gebündelt, die zentral für alle Segmente des Uniper-Konzerns wahrgenommen werden. Zudem werden hier die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen abgebildet.

### Green Generation

Das Geschäftssegment „Green Generation“ umfasst Anlagen zur emissionsfreien Erzeugung von Strom, die der Uniper-Konzern in Europa betreibt. Neben Wasserkraftwerken (sowohl Laufwasserkraftwerke als auch Pumpspeichieranlagen) zählen auch Kernkraftwerke in Schweden sowie Wind- und Solarkraftwerke zu diesen Erzeugungsanlagen. Für die klimaneutrale Stromerzeugung sollen künftig die Erneuerbaren Energien eine wesentliche Rolle spielen. Dazu investiert Uniper in die Entwicklung, die Errichtung und den Betrieb von Wind- und Solaranlagen. Der überwiegende Teil der im Segment „Green Generation“ erzeugten Energie wird an das Segment „Greener Commodities“ verkauft, welches die Vermarktung und den Absatz der Energie über die Handelsmärkte sowie über eine eigene Vertriebsstruktur an Großkunden sicherstellt. Ein weiterer Teil der erzeugten Energie wird über langfristige Stromlieferverträge direkt an Kunden verkauft.

### Flexible Generation

Das Geschäftssegment „Flexible Generation“ umfasst Anlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme, die der Uniper-Konzern in Europa betreibt, um besonders flexibel die Anforderungen der Netzbetreiber zur Sicherung der Netzstabilität und der Versorgungssicherheit abzudecken, sofern emissionsfreie Erzeugungsanlagen nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Dafür werden Gaskraftwerke, kombinierte Gas- und Dampfkraftwerke sowie bei Bedarf auch Kohle- und Ölkraftwerke eingesetzt, um einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Unipers Kernmärkten zu leisten. Die Kraftwerke nehmen diese Funktion neben dem kommerziellen Betrieb auch innerhalb verschiedener regulatorischer Regelungsrahmen wahr, zum Beispiel über die deutsche Netzreserveverordnung, als besondere netztechnische Betriebsmittel oder im Rahmen von Auktionen des britischen Kapazitätsmarktes. Bestehende Gaskraftwerke und kombinierte Gas- und Dampfkraftwerke, die langfristig im Portfolio verbleiben, sowie Neubauten werden außerdem in zunehmendem Maße Wasserstoff als alternativen Brennstoff einsetzen können. Der Großteil der erzeugten Energie wird an das Segment „Greener Commodities“ verkauft. Ein weiterer Teil der erzeugten Energie wird über langfristige Strom- und Wärmelieferverträge direkt an Kunden verkauft. In diesem Segment soll zudem zukünftig die Nutzung von Batteriespeicherlösungen weiter ausgebaut werden. Über das Kraftwerksgeschäft hinaus ist in diesem Segment auch die Erbringung von Energiedienstleistungen enthalten.

### Greener Commodities

Das Geschäftssegment „Greener Commodities“ bündelt die Energiehandels- und -optimierungsaktivitäten und bildet die kommerzielle Schnittstelle zwischen dem Uniper-Konzern und den weltweiten Handelsmärkten sowie den Großkunden. Auf Basis von langfristigen Bezugsverträgen mit in- und ausländischen Lieferanten, durch LNG-Importe und durch kurzfristigere Zukäufe am Gasmarkt bewirtschaftet Uniper ein Gasportfolio, das optimiert wird und Erdgas an Weiterverteiler (z. B. Stadtwerke), große Industriekunden und Kraftwerksbetreiber vertreibt oder dieses an internationalen Energiemärkten verkauft.

Zusätzlich ist in diesem Segment als wesentliches Geschäftsfeld der Gasspeicherbetrieb enthalten, hinzu kommen noch einige weitere infrastrukturelle Beteiligungen, z. B. im LNG-Geschäft. Das Segment „Greener Commodities“ wird in steigendem Maße künftig auch grüne Moleküle importieren, handeln und teils auch in eigenen Anlagen verarbeiten oder speichern, beispielsweise Wasserstoff, Biomethan und Ammoniak. Innerhalb dieses Segments werden die für die konventionelle Stromerzeugung erforderlichen Brennstoffe (im Wesentlichen Gas und Kohle) beschafft, CO<sub>2</sub>-Zertifikate gehandelt, der erzeugte Strom wird vermarktet sowie das gesamte Energieportfolio über die Steuerung des Kraftwerkeinsatzes optimiert. Zudem wird ein Portfolio an Solar- und Windenergie-Abnahmeverträgen entwickelt sowie der Handel mit grünen Zertifikaten zur Versorgung mit grüner Energie aufgebaut.

## Segmentinformationen

1. Halbjahr in Mio €	Green Generation		Flexible Generation		Greener Commodities		Administration/ Konsolidierung		Uniper-Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Außenumsatz	141	161	1.202	923	31.718	30.639	2	2	33.063	31.725
Innenumsatz	1.125	1.175	4.154	5.582	5.057	7.125	-10.335	-13.882	–	–
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.266</b>	<b>1.336</b>	<b>5.355</b>	<b>6.506</b>	<b>36.774</b>	<b>37.764</b>	<b>-10.333</b>	<b>-13.880</b>	<b>33.063</b>	<b>31.725</b>
<b>Adjusted EBITDA (Segmentergebnis)<sup>1)</sup></b>	<b>420</b>	<b>527</b>	<b>333</b>	<b>826</b>	<b>-296</b>	<b>682</b>	<b>-79</b>	<b>-292</b>	<b>379</b>	<b>1.743</b>
davon Umsatzerlöse <sup>2)</sup>	1.323	1.481	5.538	9.023	36.490	46.585	-10.648	-18.225	32.703	38.863
davon Materialaufwand <sup>2)</sup>	-828	-861	-4.997	-7.846	-36.413	-45.252	10.661	18.029	-31.578	-35.930
davon sonstige betriebliche Erträge <sup>2)</sup>	195	150	24	209	2.261	4.380	-112	-689	2.368	4.049
davon sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>2)</sup>	-199	-176	-59	-333	-2.514	-4.901	82	656	-2.690	-4.754
davon At-equity-Ergebnis <sup>2)</sup>	–	–	–	–	20	20	–	–	20	20
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>359</b>	<b>321</b>	<b>-207</b>	<b>635</b>	<b>2.397</b>	<b>2.522</b>	<b>-2.811</b>	<b>-118</b>	<b>-262</b>	<b>3.359</b>
<b>Investitionen</b>	<b>172</b>	<b>65</b>	<b>148</b>	<b>115</b>	<b>63</b>	<b>36</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>397</b>	<b>229</b>

1) Die Angaben zu operativen Umsatzerlösen, operativem Materialaufwand, operativen sonstigen betrieblichen Erträgen, operativen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgen aufgrund der Entscheidung über die IFRS-IC-Agenda zu IFRS 8.

2) Die hier ausgewiesenen Werte sind um nicht-operative Effekte bereinigt und können deshalb von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnissen nach IFRS abweichen.

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Transaktionen innerhalb des Uniper-Konzerns werden grundsätzlich zu Marktpreisen getätigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

### Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1. Halbjahr in Mio €	2025	2024	+/-
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>-374</b>	<b>2.950</b>	<b>-3.325</b>
Gezahlte (+) und erhaltene (–) Zinsen	-17	-44	27
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (–)	130	453	-324
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>-262</b>	<b>3.359</b>	<b>-3.621</b>

Die nachfolgenden Segmentinformationen nach Produkten stellen die Aufgliederung der Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15 dar und leiten die sachlich aufgegliederten Umsatzerlöse auf die Segmente über:

### Umsatzerlöse nach Segmenten und Produkten

1. Halbjahr in Mio €	Green Generation		Flexible Generation		Greener Commodities		Administration/ Konsolidierung		Uniper-Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Strom	1.251	1.324	4.166	3.347	9.440	10.300	-8.247	-9.092	6.610	5.880
Gas	–	–	809	2.753	26.583	25.770	-1.789	-3.391	25.603	25.132
Sonstige	15	12	381	405	751	1.694	-297	-1.398	850	713
<b>Summe</b>	<b>1.266</b>	<b>1.336</b>	<b>5.355</b>	<b>6.506</b>	<b>36.774</b>	<b>37.764</b>	<b>-10.333</b>	<b>-13.880</b>	<b>33.063</b>	<b>31.725</b>

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus den Verkäufen von Strom und Gas über Handelsmärkte an Industriekunden und Weiterverteiler, einschließlich durch physische Lieferung erfüllter Absicherungsgeschäfte. In diesem Posten werden auch Erlöse aus dem Transport von Gas, aus Lieferungen von Dampf, Wärme und Wasser sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen.



Umsätze aus dem über Handelsmärkte abgewickelten Handelsgeschäft (einschließlich durch physische Lieferung erfüllter Absicherungsgeschäfte) werden mit Übergang der Verfügungsgewalt auf den Käufer realisiert. Diese Geschäfte enthalten eine Leistungsverpflichtung.

Bei physisch erfüllten Geschäften, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen (Own-Use-Transaktionen), wird dem ökonomischen Charakter sowie dem vertraglich vereinbarten Betrag der Gegenleistung folgend der Vertragspreis für die Ermittlung der Umsatzerlöse herangezogen, soweit IFRS 15 keine andere Bewertung – z.B. Begrenzung einer variablen Gegenleistung – vorsieht. Für physisch erfüllte Verträge, die entsprechend den IFRS 9-Kriterien als Derivat bilanziert werden müssen (Failed-Own-Use-Transaktionen), erfolgt die Umsatzrealisierung zum im Realisationszeitpunkt geltenden Marktpreis. Entsprechend werden solche Verträge wie physische Spot-Verträge mit einer finanziellen Absicherung abgebildet.

## **(14) Zusammengefasste Erläuterung der wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr**

### **Veränderungen ausgewählter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Im ersten Halbjahr 2025 lag der Umsatz mit 33.063 Mio € leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 31.725 Mio €). Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse resultierte im Wesentlichen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus Preiseffekten, während sowohl die Stromerzeugungsmengen als auch die Gas- und Stromabsatzmengen im Bereich Optimierung und Handel rückläufig waren. Neben den vertraglichen Preisen (Own-Use-Verträge) und Transaktionen am Spotmarkt trugen zu einem erheblichen Teil die seitens Uniper kontrahierten Verträge mit physischer Erfüllung (sogenannte Failed-Own-Use-Verträge) bei, die – aufgrund der in den IFRS kodifizierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln – zum geltenden Spotpreis bei Vertragserfüllung und nicht mit dem ursprünglich gesicherten Vertragspreis auszuweisen sind.

Der Materialaufwand erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 um 2.605 Mio € auf 31.430 Mio € (Vorjahreszeitraum: 28.825 Mio €). Richtungsweisend hierfür war die zuvor erläuterte Umsatzentwicklung.

Der Personalaufwand des Uniper-Konzerns erhöhte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 um 10 Mio € auf 518 Mio € (Vorjahreszeitraum: 508 Mio €). Ein Teil der Erhöhung resultiert aus den Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung. Weitere Aufwendungen erfolgten auf Basis von Bewertungsanpassungen der Rückstellungen, unter anderem im Zusammenhang mit der Umsetzung des proaktiven Kohleausstiegs in Europa. Erhöhungen aus tariflichen Lohn- und Gehaltsanpassungen und ein genereller Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der im Uniper-Konzern beschäftigten Mitarbeiter in allen Segmenten führten zu einer zusätzlichen Erhöhung des Personalaufwands. Teilweise gegenläufig wirkten der Wegfall von Personalaufwendungen, insbesondere für die Gewährung von Einmalzahlungen an die Uniper-Mitarbeiter als Anerkennung für ihre Betriebstreue und ihren Einsatz in herausfordernden Zeiten des Konzerns, sowie gesunkene vertraglich vereinbarte erfolgsabhängige Vergütungskomponenten.

Die Abschreibungen reduzierten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 um 10 Mio € auf 314 Mio € (Vorjahreszeitraum: 324 Mio €). Die Veränderung ist überwiegend auf geringere planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Diese verringerten sich um 33 Mio € auf 271 Mio € (Vorjahreszeitraum: 304 Mio €), insbesondere aufgrund der primär im zweiten Halbjahr des Vorjahres erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie des Wegfalls planmäßiger Abschreibungen aufgrund der Stilllegung von Kraftwerken ebenfalls im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024. Die außerplanmäßigen Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2025 auf 43 Mio € (Vorjahreszeitraum: 20 Mio €) und betrafen wie im Vorjahreszeitraum das Segment Flexible Generation. Die Wertaufholungen auf die in den Vorjahren erfassten Wertminderungen betrugen 26 Mio € (Vorjahreszeitraum keine Wertaufholungen) und betrafen das Segment Flexible Generation. Die Wertaufholungen sind Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 auf 6.536 Mio € (Vorjahreszeitraum: 19.847 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betrugen 5.970 Mio € und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (19.024 Mio €) um 13.054 Mio €. Darüber hinaus sind wie im Vorjahreszeitraum Erträge aus Vollstreckungsmaßnahmen gegen Gazprom Export enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 auf 7.124 Mio € (Vorjahreszeitraum: 21.032 Mio €). Dies ist – wie bei den sonstigen betrieblichen Erträgen – im Wesentlichen auf Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten begründet. Die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12.982 Mio € und betrugen 6.395 Mio € (Vorjahreszeitraum: 19.377 Mio €). Es wurde die bereits im Vorjahreszeitraum gebildete Rückstellung für die Weiterleitung von Erlösen aus realisierten Schadenersatzansprüchen gegen Gazprom Export (vgl. vorherige Ausführungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen) – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland erhöht. Der Aufwand im Vorjahreszeitraum umfasste zudem in Höhe von 621 Mio € die Zuführung zur Rückstellung im Zusammenhang mit vertragsgemäßen Rückforderungsansprüchen der Bundesrepublik Deutschland aus der im Jahr 2022 erfolgten Beihilfegewährung für eine zum Stichtag 30. Juni 2024 per 31. Dezember 2024 erwartete Überkompensation. Am 11. März 2025 erfolgte die vollständige Zahlung der vertragsmäßigen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 2.551 Mio €, so dass im Geschäftsjahr 2025 lediglich eine Aufzinsung im Zinsergebnis erfolgte.

Die Hauptgründe für diesen deutlichen Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen sind ein reduziertes Hedging-Volumen sowie eine geringere Volatilität der Commodity-Preise an den Terminmärkten, an denen Uniper handelt und seine Wertschöpfungskette physisch und finanziell optimiert. Diese Termingeschäfte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2025 verringerte sich das Finanzergebnis deutlich um 83 Mio € auf einen Netto-Ertrag in Höhe von 80 Mio € (Vorjahreszeitraum: 163 Mio € Netto-Ertrag). Diese Veränderung ist im Wesentlichen sowohl auf einen Rückgang des Zinsergebnisses um 44 Mio € auf 2 Mio € (Vorjahreszeitraum: 45 Mio €) als auch auf die Verringerung des Sonstigen Finanzergebnisses um 40 Mio € auf 77 Mio € (Vorjahreszeitraum: 117 Mio €) zurückzuführen. Die Veränderung des Zinsergebnisses resultierte hauptsächlich aus dem Rückgang der Zinserträge aus der kurzfristigen Geldanlage liquider Mittel sowie einem geringeren Zinsergebnis aus Börsentermingeschäften (Margining). Darüber hinaus erhöhten sich die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung der langfristigen Rückstellungen im Bereich schwedischer Kernenergie. Gegenläufig führte der Rückgang des Finanzierungsvolumens der Uniper SE zu geringeren Zinsaufwendungen. Die Verringerung des sonstigen Finanzergebnisses war insbesondere bedingt durch das verringerte Bewertungsergebnis des schwedischen Nuklearfonds.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 ergab sich insbesondere aus latenten Steuerpositionen ein nicht-operativer Steueraufwand in Höhe von 47 Mio € (Vorjahreszeitraum: 249 Mio € Ertrag). Der operative Steueraufwand beträgt 51 Mio € (Vorjahreszeitraum: 417 Mio € Aufwand) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 26,5 % (Vorjahreszeitraum: 26,7 %).

## Veränderungen ausgewählter Posten der Bilanz

Maßgeblich für die Verringerung der langfristigen Vermögenswerte und Schulden war vor allem die durch den Zeitablauf bedingte Reklassifizierung von lang- in kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Im Detail sanken die langfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 1.903 Mio € um 634 Mio € auf 1.269 Mio € und die langfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 2.142 Mio € um 583 Mio € auf 1.560 Mio €.

Die Verringerung der kurzfristigen Vermögenswerte begründet sich im Wesentlichen durch die Veränderungen der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese sanken von 7.230 Mio € um 2.537 Mio € auf 4.693 Mio €. Ausschlaggebend hierfür sind die zwischenzeitliche Realisierung und Abrechnung kurzfristiger Derivategeschäfte, die weder durch unterjährige Umgliederungen noch durch die marktpreisbedingte Neubewertung von noch nicht realisierten Termingeschäften vollständig kompensiert wurden. Darüber hinaus reduzierten sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saisonal bedingt von 5.035 Mio € um 2.366 Mio € auf 2.669 Mio € und die Vorräte aufgrund der Ausspeicherung von Gas und niedrigerer Durchschnittspreise von 2.604 Mio € um 707 Mio € auf 1.896 Mio €. Die Verringerung der liquiden Mittel von 6.731 Mio € um 556 Mio € auf 6.175 Mio € lässt sich im Wesentlichen auf den negativen operativen Cashflow, welcher maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € belastet ist, zurückführen.

Das Eigenkapital zum 30. Juni 2025 ist mit 10.797 Mio € gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2024 um 253 Mio € gestiegen, im Wesentlichen aufgrund des Konzernüberschusses in Höhe von 267 Mio € (davon ein Betrag in Höhe von 6 Mio €, der auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss entfällt). Der Konzernüberschuss liegt wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreszeitraum.

Die Entwicklung der langfristigen Schulden im ersten Halbjahr 2025 ist hauptsächlich beeinflusst durch den zuvor beschriebenen Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese gingen von 2.142 Mio € um 583 Mio € auf 1.560 Mio € zurück.

Die Verringerung der kurzfristigen Schulden ist hauptsächlich auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und auf die Reduktion der sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sanken von 7.296 Mio € um 2.812 Mio € auf 4.485 Mio €. Ausschlaggebend hierfür sind die zwischenzeitliche Realisierung und Abrechnung kurzfristiger Derivategeschäfte, die weder durch unterjährige Umgliederungen noch durch die marktpreisbedingte Neubewertung von noch nicht realisierten Termingeschäften vollständig kompensiert wurden. Weiterhin gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saisonal bedingt von 3.574 Mio € um 1.161 Mio € auf 2.413 Mio € und die sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten von 3.232 Mio € um 2.551 Mio € auf 681 Mio € zum 30. Juni 2025 zurück. Letzteres hängt maßgeblich mit der vollständigen Zahlung der zum Geschäftsjahresende 2024 als Verbindlichkeit ausgewiesenen vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 2.551 Mio € zusammen.

## **(15) Sonstige wesentliche Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag**

### **Projekt OptiSize**

Uniper hat vor dem Hintergrund aktueller herausfordernder Marktentwicklungen und regulatorischer Verzögerungen den Mitarbeitenden am 3. Juli 2025 die Entscheidung bekanntgegeben, seine Personalplanung anzupassen und in einem ersten Schritt um insgesamt 400 Planstellen zu reduzieren. Ein erheblicher Teil dieser Reduzierung soll erreicht werden, indem derzeit unbesetzte oder freiwerdende Stellen nicht neu besetzt werden. Neueinstellungen, die für einen sicheren und ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb oder zur Unterstützung von Unipers Transformation notwendig sind, bleiben davon unberührt. Zusätzlich werden in Abstimmung mit der deutschen Mitbestimmung Maßnahmen und Rahmenkonditionen entwickelt, die eine Initiative zum freiwilligen Ausscheiden von Mitarbeitenden aus dem Konzern befördern. Für Unipers Auslandsgesellschaften werden länderspezifische Maßnahmen erarbeitet. In einem zweiten Schritt wird Uniper zur Sicherung seiner Rentabilität das Potential für weitere Effizienzsteigerungen prüfen. Die personellen und finanziellen Auswirkungen können erst nach Abschluss der Gespräche mit der Mitbestimmung vollumfänglich geschätzt werden. Die mit dem vorgenannten Programm zusammenhängenden künftigen, nicht wiederkehrenden Aufwendungen werden aber voraussichtlich in einem niedrigen dreistelligen Millionenbetrag liegen.

### **Steuerliches Investitionssofortprogramm verabschiedet**

Im Zusammenhang mit dem am 11. Juli 2025 im Bundesrat beschlossenen „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ und der damit verbundenen sukzessiven Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Veranlagungszeitraum 2028 sind die latenten Steuern der deutschen Gesellschaften des Konzerns neu zu bewerten. Die Bilanzpositionen zum 30. Juni 2025 sind hiervon nicht betroffen. Hieraus wird zukünftig mit einer einmaligen Steuerentlastung im niedrigen zweistelligen Millionenbereich gerechnet.

## Uniper verkauft seinen Anteil von 18,26 % an AS Latvijas Gāze an Energy Investments SIA

Uniper hat seinen Anteil von 18,26 % an AS Latvijas Gāze an Energy Investments SIA im Juli 2025 verkauft. Der Verkauf dieser nicht strategischen Minderheitsbeteiligung an AS Latvijas Gāze ist Teil der Auflagen, die Uniper gemäß EU-Beihilferecht erfüllen muss.

## S&P hebt Unipers Stand-Alone Credit Profile auf bb+ an; Emittentenrating bei BBB- mit stabilem Ausblick bestätigt

Am 11. Juli 2025 hat S&P Global Ratings das langfristige Emittentenrating von Uniper SE mit „BBB-“ und stabilem Ausblick bestätigt. Gleichzeitig wurde das Stand-Alone Credit Profile (SACP) von „bb“ auf „bb+“ angehoben. Weitere Informationen hierzu enthält das Kapitel „Ratingentwicklung“.

## Verkauf Uniper Wärme

Uniper SE hat im August 2025 mit der zur Steag Iqony Group gehörenden Iqony Fernwärme GmbH eine Vereinbarung zum Verkauf der Uniper Wärme GmbH geschlossen. Der Vollzug der Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen. Für Uniper ist die Veräußerung Teil der Auflagen, die das Unternehmen nach dem EU-Beihilferecht erfüllen muss. Am 20. Dezember 2022 hatte die EU-Kommission das Stabilisierungspaket für Uniper beihilferechtlich genehmigt. Im Rahmen der Genehmigung hat die EU-Kommission eine Reihe von strukturellen Abhilfemaßnahmen festgelegt, die Uniper erfüllen muss. Weitere Informationen hierzu enthält die Textziffer (3) „Veräußerungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“.

Düsseldorf, den 6. August 2025

Der Vorstand



Michael Lewis



Dr. Jutta A. Dönges



Holger Kreetz



Dr. Carsten Poppinga

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

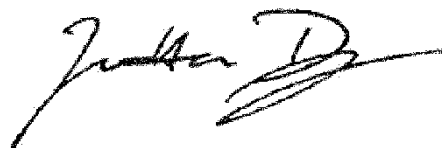
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 6. August 2025

Der Vorstand



Michael Lewis



Dr. Jutta A. Dönges



Holger Kreetz



Dr. Carsten Poppinga

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### An die Uniper SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Uniper SE, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2025, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 6. August 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Aissata Touré  
Wirtschaftsprüferin

Oliver Köster  
Wirtschaftsprüfer



## Finanzkalender

6. November 2025

Quartalsmitteilung: Januar–September 2025

4. März 2026

Geschäftsbericht 2025



## Weitere Informationen

### **Für Journalisten**

[press@uniper.energy](mailto:press@uniper.energy)


### **Für Analysten und Aktionäre**

[ir@uniper.energy](mailto:ir@uniper.energy)

### **Für Anleiheninvestoren**

[creditor-relations@uniper.energy](mailto:creditor-relations@uniper.energy)





Uniper SE  
Holzstr. 6  
40221 Düsseldorf  
Deutschland  
[www.uniper.energy](http://www.uniper.energy)